

Pofener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna



Benasprens: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zuhilfenahme in Pofna 4.40 z. in der Provinz 4.30 z. Der Postbezug monatlich 4.40 z. vierteljährlich 13.10 z. in Danzig und Ausland monatlich 6 z. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 RM durch Ausland-Zeitungsbezug G. m. b. H. Köln, Stollgasse 25/31 Bei höherer Gewalt durch Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Pofener Tageblattes, Pofna, Aleja Marzjalka Piłsudskiego 25 zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Pofna. Postfachkonto: Pofna Nr. 200 283. (Romio-Zuh.: Concordia Sp. A. C.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenspreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Tegeteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und schweizerischer Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlicher Manuskriptes. — Für Beilagen zu Schiffsbriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pofener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Pofna 8, Aleja Marzjalka Piłsudskiego 25. — Postfachkonto Nr. 200 283, Concordia Sp. A. C., Pofna. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Bermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Pofna. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang

Pofna, piątek, 3-go marca 1939 — Pofna, Freitag, 3. März 1939

Nr. 51

Schlägerei in der Lemberger Universität

Warschau, 2. März. (Eigener Drahtbericht.) Am Dienstag kam es in der Lemberger Universität zu Schlägereien. Eine Studentengruppe der Bauernpartei hatte in einem Hörsaal einen Vortrag des Assistenten Dr. Szejowski über ein geschichtliches Thema angekündigt. Während des Vortrages drangen fünfzig bewaffnete Studenten in die Versammlung ein und fielen über die Zuhörer her, von denen eine ganze Anzahl erheblich verletzt wurde, so ein 62-jähriger Beamter der Kleinpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft. Einem Studenten wurde die Nase zertrümmert, andere erhielten erhebliche Kopfwunden, außerdem wurde einem Studenten ein Finger abgebissen. Auf dem Kampfplatz blieben einige Waffen zurück, wie eine Schleuder mit Bleifugeln, Eisenstücke usw. Infolge der Exterritorialität der Universität griff die Polizei nicht ein.

Der Ueberfall hat in Lemberg starke Erregung hervorgerufen, besonders da die Vorlesung keinen politischen Charakter trug. Es scheint so, als ob gewisse Lemberger Studenten bemüht sind, zu beweisen, daß Professor Bartel mit seiner Kritik doch Recht gehabt hat.

Gafencu am Sonnabend in Warschau

Dreitägiger Polen-Besuch des rumänischen Außenministers

Warschau, 2. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie „PWT“ offiziell mitteilt, wird am 4. März der rumänische Außenminister Gafencu zu einem offiziellen Besuch nach Warschau kommen. Der Aufenthalt des Ministers in Polen wird drei Tage dauern.

Die Volksgruppen-Besprechungen in Berlin

Warschau, 2. März. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die deutsch-polnischen Volksgruppen-Besprechungen in Berlin gibt „M.C.“ eine kurze Meldung, wonach im Verlauf der Dienstags-Sitzung die deutsche Seite ihre Forderungen aufstellte, die die polnischen Vertreter zur Kenntnis nahmen; auf der nächsten Sitzung würde die polnische Seite ihre Forderungen geltend machen.

„Dziennik Narodowy“ gibt die Nachricht des DNB über die deutsch-polnischen Volksgruppen-Besprechungen wieder und erklärt dazu, aus Gründen, die von ihm unabhängig seien, müsse er sich eines Kommentars enthalten. Diese Bemerkung zeigt deutlich genug, wie lebhaft Oppositionsblätter vom Schlage des „Dziennik Narodowy“ bemüht sind, die Berliner Gespräche zu sabotieren.

Auch in der Pofener Christus-Kirche Scheiben zertrümmert

Selbst vor der Kirche mahnen jetzt die Scheibenhüter nicht mehr Halt. In der Nacht zum Donnerstag wurden in der Pofener evangelischen Christuskirche, anscheinend mit Schleiudern, zehn Scheiben zertrümmert.

Auch im Arbeitszimmer des Superintendenten Rhode wurden Scheiben eingeschlagen.

Aus Schwerzenz wird uns gemeldet, daß dort in 12 Privatwohnungen sowie in der Mollerei und im Pfarrhaus Scheiben eingeschlagen wurden.

In Danzig:

Der polnische Wirtschaftsverband in Danzig hat eine Versammlung abgehalten, in der während der Beratungen u. a. der dringliche Appell (nach dem JAC) erging, jeder Pole habe nur bei polnischen Unternehmen zu kaufen.

Ordnung und Gerechtigkeit die Ziele der polnischen und italienischen Politik

Allgemein gehaltenes Communiqué über die Gespräche in Warschau Graf Ciano wieder abgereist

Wien, 2. März. Der italienische Außenminister und Graf Ciano trafen auf ihrer Rückreise von Warschau am Donnerstag morgen im Sonderzug in Lundenburg (Niederösterreich) ein. Im Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, wurden Graf und Graf Ciano in Lundenburg von Legationsrat Mohr vom Protokoll des Auswärtigen Amtes begrüßt, der sie bis zur italienischen Grenze begleitete.

In den Nachmittagsstunden des Mittwoch wurde in Warschau folgendes Communiqué ausgegeben:

„Während des Besuchs des italienischen Außenministers Graf Ciano in Polen hat eine Reihe von Gesprächen stattgefunden, die dem italienischen und polnischen Außenminister die Möglichkeit gaben, nochmals das Vorhandensein eines Geistes der Freundschaft und vollständiger Aufrichtigkeit in den gegenseitigen Beziehungen beider Länder wie auch der positiven Konsequenzen dieser Beziehungen festzustellen. Die beiden Minister haben bestätigt, daß Ordnung und Gerechtigkeit die wesentlichen Ziele der polnischen und italienischen Politik sind. Die Minister haben beschlossen, die freundschaftliche Zusammenarbeit ihrer Länder weiter zu entwickeln, einer Zusammenarbeit, welche sich auf verwandte und gemeinsame Interessen stützt, die zwischen Italien und Polen vorhanden sind.“

Das Communiqué ist in allgemeinen Worten gehalten, und daher geht aus ihm nicht unmittelbar hervor, ob die „auf verwandte und gemeinsame Interessen“ gestützte Zusammen-

arbeit sich auf bestimmte Ziele, wie die Kolonialfrage, erstrecken soll. Man wird weitere Kommentare, vor allen Dingen der italienischen Presse abwarten müssen, um bestimmte Auswertungen des Besuchs zu erkennen.

Erste römische Kommentare

Das Schlusscommuniqué über den Besuch des italienischen Außenministers in Polen findet in den römischen Morgenblättern am Donnerstag besondere Beachtung. Es wird dabei unterstrichen, daß „Ordnung und Gerechtigkeit“ die wesentlichen Ziele der Politik Italiens und Polens bilden.

Der Besuch habe, wie „Popolo di Roma“ betont, dazu beigetragen, die zwischen den beiden Ländern bestehenden Bindungen einer natürlichen Freundschaft noch mehr zu festigen. Es wird hervorgehoben, daß Polen das nördliche Bollwerk gegen jeglichen asiatischen Einfluß bilde und ein von westlichen Interessen unabhängiger Faktor sei, der sich nicht in politische Pläne verwickeln lassen dürfe, die seinen Notwendigkeiten und seiner besonderen geographischen Lage nicht entsprechen würden.

Polens politische Aktion, so hebt auch der Sonderberichterstatter des „Messaggero“ hervor, werde im Gegensatz zu gewissen Behauptungen des Auslandes durch das Verhältnis zu Frankreich keineswegs einseitig gefunden, sondern halte sich vollkommen frei und unabhängig. Für Graf Ciano handelte es sich nicht darum, Verträge abzuschließen oder besondere Fragen zu lösen, sondern die bestehende jahrelange Freundschaft zu vertiefen.

Hoffnung auf London

Britische Besuche in Warschau

Warschau, 2. März. In Warschau trafen zwei englische Persönlichkeiten ein. Einmal der schon angekündigte Admiral Osborne, der bereits in Krakau einen Vortrag gehalten hat und am Donnerstag in Warschau über die Stärke der englischen Rüstung sprechen will. Außerdem weilt in der polnischen Hauptstadt der Unterhausabgeordnete Boothby, der in englischen Finanzkreisen eine gewisse Bedeutung hat und dessen Besuch mit dem nunmehr für den 18. März feststehenden Besuch des Unterhaussekretärs Hudson im Zusammenhang stehen dürfte. Nach dem „Dobry Wieczór“ handelt es sich um eine Vergrößerung des polnischen Exports nach England und um englische Kreditgarantien für den Ausbau des zentralen Industriereviere. In polnischen Kreisen ist die

Stimmung sehr optimistisch, und man rechnet auf eine weit erheblichere englische Unterstützung als ursprünglich angenommen worden war.

Industrieverhandlungen in Paris

Der Vizeminister im Handelsministerium, Adam Rose, führt gegenwärtig in Paris Konferenzen mit Vertretern der französischen Regierung über die Ausdehnung der industriellen Zusammenarbeit Polens mit Frankreich durch. Außerdem hat sich der Präsident des Industrie- und Handelskammerverbandes, Lalarnier, nach Paris begeben, um an der Sitzung des Aufsichtsrates der Starboform teilzunehmen, deren Aktien zu 50 Prozent in französischen Händen sind.

Unabhängiger Palästina-Staat?

Annahme eines britischen Vorschlages durch die Araber

London, 2. März. Aus gut unterrichteten Kreisen der arabischen Delegation auf der Palästinalkonferenz wird mitgeteilt, von arabischer Seite sei in der arabisch-englischen Sitzung am Mittwoch auf Grund der britischen Vorschläge der Grundsatz der Schaffung eines unabhängigen Palästina-Staates angenommen worden. In den weiteren Verhandlungen mit London solle dieser Plan in allen Einzelheiten erörtert werden. Zu diesem Zweck sei ein engerer britisch-arabischer Ausschuss gebildet worden, der einen Plan für den Aufbau des im Grundsatze angenommenen Palästina-Staates ausarbeiten solle.

Das jüdische Konferenzkomitee hielt am Mittwoch eine längere Beratung ab, in der beschloffen wurde, die weiteren Verhandlungen bis

Freitag zu vertagen in der Hoffnung, daß sich die Londoner Regierung bis zum Wochenende zu einer Abänderung ihres bisherigen Vorschlages bereitfinden werde. In den nächsten Tagen soll eine Besprechung zwischen Ministerpräsident Chamberlain und dem Präsidenten der Jewish Agency, Weizmann, stattfinden.

Aus Jerusalem wird gemeldet, daß der Jüdische Nationalrat ein Manifest veröffentlicht hat, in dem die Drohung ausgesprochen wird, daß die Juden der britischen Regierung jegliche Mitarbeit entziehen würden, wenn England darauf bestehen sollte, den Plan der Schaffung eines souveränen Staates in Palästina, in dem die Juden nur eine Minderheit sein würden, tatsächlich zu verwirklichen.

Blutige Zwischenfälle in Tunesien

Rom, 2. März. In großer Aufmachung berichtet die römische Presse aus Tunis über blutige Zwischenfälle, die sich bei einem Zusammenstoß zwischen französischen Gendarmen und Eingeborenen auf der Straße von Gabes ereigneten. Die Eingeborenen hatten zwei Tote und zahlreiche Verletzte zu beklagen.

Man könne, so betont „Popolo de Roma“, annehmen, daß es sich um eine neuerliche Auflehnung der nationalen Araber gegen die französischen Behörden handle, was noch durch die Tatsache erhärtet werde, daß sich gleichzeitig zwei Anschläge auf die durch Truppen- und Kriegsmaterialtransporte in diesen Tagen besonders stark beanspruchte Bahnlinie Tunis-Bizerta ereigneten. In diesem Zusammenhang wird die Meldung eines dortigen arabischen Blattes verzeichnet, wonach man noch niemals derartig zahlreiche militärische Transporte besonders von motorisierten Abteilungen und Artillerie erlebt habe.

Das Konkclave zuammengetreten

Rom, 2. März. Die letzten drei der 62 an dem Konkclave teilnehmenden Kardinäle sind am Mittwoch im Vatikan eingetroffen, w abends das Konkclave zusammentrat. Der erste Wahlgang ist für den heutigen Donnerstag vormittag, der zweite für Donnerstag nachmittag angelegt.

5 Milliarden Yen für den China-Konflikt

Zusätzlicher japanischer Militäretat

Tokio, 2. März. Nach Abschluß der Besprechungen des Finanzministers mit den Wehrmachtsministern wird zur Finanzierung der Ausgaben in Zusammenhang mit dem China-Konflikt ein zusätzlicher Militäretat in Höhe von 5,270 Milliarden Yen dem japanischen Reichstag vorgelegt. Von dem Etat entfallen 3,630 Milliarden auf die Armee.

Steigende Rüstungsausgaben in England

London, 2. März. Der Haushaltsvoranschlag für 1939 für die britische Armee sieht Ausgaben in Höhe von 161,1 Millionen Pfund Sterling mehr als im Jahre 1938. In dem Haushaltsvoranschlag nehmen die Ausgaben für Kriegsmaterial eine wesentliche Stelle ein, da hierfür über 55 Millionen Pfund Sterling vorgesehen sind.

Zu den Haushaltsvoranschlägen für das britische Landheer schreibt die „Times“, daß zum ersten Male England mehr für das Landheer als für die Flotte ausgäbe. Gleichzeitig könne man aber feststellen, daß die Summen des Haushaltes gewisse, auch im Auslande gehegte Ansichten, wie klein das britische Landheer sei, zerstören müßten. England habe jetzt annähernd 600 000 Mann ausgebildete Truppen im ständigen Heer oder in den Hilfsdiensten. Dazu kämen die kolonialen Truppen, die Indier und die verschiedenen anderen eingeborenen Streitkräfte.

34 000 Tschechen verließen das Olsa-Gebiet

Warschau, 2. März. (Eigener Drahtbericht.) In Prag finden Verhandlungen einer polnisch-tschechoslowakischen Kommission statt, die die Frage des Optionsrechtes sowie wirtschaftliche Angelegenheiten bespricht. Von tschechischer Seite wird, wie der „Kurier Warszawski“ meldet, außerdem die Hoffnung ausgedrückt, daß auch die Frage des Schulwesens im Teschener Gebiet in einer für beide Seiten günstigen Weise erledigt wird. Tschechische Blätter melden außerdem, daß seit dem politischen Wechselsel nicht weniger als 34 000 Tschechen das Olsa-Gebiet verlassen haben.

Ruhig und sachlich, aber bestimmt

Die Stellungnahme der Deutschen Diplomatisch-Politischen Korrespondenz zu den Zwischenfällen

Die Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz schreibt zu den Zwischenfällen der letzten Tage:

In Danzig hat es einen internen Streit zwischen Danzigern und polnischen Studenten gegeben, der im Reich gelassen zu sein Kenntnis genommen worden ist. Weniger Einsicht wurde dagegen von gewissen polnischen Kreisen an den Tag gelegt, die es fertig brachten, die chauvinistischen Instinkte innerhalb der polnischen Studentenschaft zu erwecken und Ausschreitungen zu provozieren, wobei deutsche Geschäfte zu Schaden kamen.

Die Angelegenheit bekommt einen besonderen Anstrich der Geschmacklosigkeit, daß die disziplinierten jungen Leute sich die Anwesenheit des zum Staatsbesuch in Warschau weilenden italienischen Außenministers sowie des Präsidenten der deutschen Frontkämpferverbände zu ihrem geräuschvollen rüpelhaften Treiben besonders zunutze machten, offenbar, damit ja nichts versäumt werde, um möglichst viel politisches Porzellan zerschlagen zu können. Es dürfte aber wohl die Auffassung aller seriösen und verantwortungsbewußten Politiker sein, daß die Ausgabe politischer Richtlinien nicht Studenten zusteht, zumal wenn diese ihre politische Unreife durch ihr Programm sowohl wie durch Randalieren beweisen. Andererseits sollte überall der Erfahrungssatz bekannt sein, daß chauvinistische Anwandlungen innerhalb der Studentenschaft wohl in allen Ländern verhältnismäßig leicht hochgetrieben werden können und nicht nur in der polnischen, daß aber die Interessen des Landes an den friedlichen und erprießlichen zwischenstaatlichen Beziehungen überhaupt ein Wachrufen solcher Instinkte als höchst fragwürdig und schädlich erscheinen lassen müssen.

Noch am Tage des Beginns des italienischen Staatsbesuches hatte das offiziöse „Giornale d'Italia“ unterstrichen, daß die realistische römische Außenpolitik eine fortschreitende Befriedigung der zwischen Deutschland und Polen schwebenden Probleme herbeigeführt habe. Dies sei für die Entwicklung der nationalen und internationalen Aufgaben Polens und für die Ordnung Mittel- und Osteuropas grundlegend, denn an der Seite Deutschlands und Italiens habe Polen auf friedlichem Wege, und zwar vollständig seine nationalen Aspirationen auf das Testener Gebiet verwirklichen können. Es sei notwendig, daß diese Politik vor den gegenläufigen Einflüssen fremder, einer deutsch-polnischen Zusammenarbeit feindlich gegenüberstehender Interessen bewahrt und vor den inneren jüdischen und demokratischen, dem nationalsozialistischen Deutschland feindlich gesinnten Kräften gesichert würde.

Man wird diesen sehr aktuellen Ausführungen des italienischen Blattes nur weitgehend Verbreitung in Polen wünschen können. Im übrigen hat man in Deutschland zur Kenntnis genommen, daß der polnische Außenminister dem Deutschen Botschafter sofort nach dem Vorfall das Bedauern und die Entschuldigung der polnischen Regierung ausdrückte und versicherte, daß eine Wiederholung solcher Ausschreitungen verhindert würde. Auch ist festgestellt worden, daß ein großer Teil der polnischen Presse die Ereignisse verurteilt, und daß bereits die ersten Maßnahmen getroffen wurden, um die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Deutschland und Polen, und nicht nur die eine der beiden Nationen, habe ein wohl begründetes Interesse daran, daß ihre Politik, die von vorausschauenden Staatsmännern zum Besten ihrer Völker inauguriert wurde, von unverantwortlichen oder unreifen Störenfriedern nicht durchkreuzt, sondern fortgeführt wird, nicht um an den Schwierigkeiten, die sicherlich vorhanden sind, zu scheitern, sondern um sie zu überwinden und zu lösen.

Die Schließung des Danziger Polytechnikums

Polnische Blätter wissen zu melden, daß das Danziger Polytechnikum auf Grund der normalen Semesterferien geschlossen worden ist.

Der Westverband wieder an der Arbeit

Der Westverband hat, wie die Bromberger „Rundschau“ meldet, in Bromberg in der Nacht zum Mittwoch in der ganzen Stadt Plakate an den Häusern, Schaufenstern, Litschafäulen und Zäunen angeklebt. In diesen Plakaten wird zum Wirtschaftsboykott der Deutschen aufgerufen.

Deutschlands mächtige Luftwaffe

Ein stolzer Bericht Generalfeldmarschall Görings

Berlin, 2. März. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen am Tage der Luftwaffe, dem ersten Erinnerungstage im Großdeutschen Reich, stand die Feierstunde im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums.

Mit den Vertretern aller Wehrmachtsteile nahmen zahlreiche Reichsminister, Reichsleiter und Staatssekretäre, die Führer der Formationen der Bewegung und zahlreiche andere Ehrengäste an der Feierstunde teil, deren Höhepunkt die festliche Ansprache des Generalfeldmarschalls war.

Unter den Ehrengästen im Ehrensaal des Ministeriums sah man: den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder und als Vertreter des Oberbefehlshabers des Heeres den Befehlshaber der Heeresgruppe I Generaloberst von Bock.

Generalfeldmarschall Göring führte dann u. a. folgendes aus:

„Meine Kameraden! Meine Gäste!

Wieder ist ein Jahr vergangen, und wir feiern heute erneut den Tag der deutschen Luftwaffe. Dieser Tag der deutschen Luftwaffe soll nicht nur ein Festtag für uns allein sein, sondern auch für das ganze Volk und das ganze Reich. Denn er ist ein Tag großer Tradition, ein Tag aber auch des Gedankens und eine Paroleausgabe für die Zukunft. Es ist unsere Pflicht, am heutigen Tag uns vor allem daran zu erinnern, die in den vergangenen Jahren für Führer und Reich ihr Leben gelassen haben in freudiger Hingabe.

Sie starben für Deutschland

In allen Gauen des Deutschen Reiches, aber auch fern der Heimat haben blutjunge deutsche Flieger ihr Leben eingesetzt, verloren und zum Opfer dargebracht, auf daß die Luftwaffe dieses Reiches größer und stärker und das Reich selbst herrlicher werde.

Was in den wenigen Jahren seit dem denkwürdigen 1. März 1935, dem Befehl des Führers gemäß, auf dem Gebiet der Luftverteidigung geschaffen wurde, ist nicht zuletzt auch der freiwilligen Mitarbeit des ganzen Volkes zu danken. Wir wollen es nie vergessen, daß dieses Volk ungeheure Opfer an Gut und Arbeitskraft gebracht hat

und weiter bringen muß, um eine so herrliche und schlagkräftige Waffe aufbauen zu können, sie stets auf dem neuesten Stand zu halten und weiter zu entwickeln.

Der Dank des Generalfeldmarschalls

Am heutigen Tage und in dieser Stunde bewegt mich ein Gefühl heißen und tiefen Dankes für alle, die mich bei der Lösung der vielseitigen und gewaltigen Aufgabe tatkräftig unterstützten. Ich denke dabei nicht allein an meine treuen Mitarbeiter und an alle Kameraden unserer stolzen Waffe, sondern auch an alle Konstrukteure, Ingenieure, Betriebsführer und Arbeiter in den Werkstätten und schließlich an das ganze große deutsche Volk, das so verständnisvoll und bereitwillig die großen Opfer für die Förderung unserer Arbeit auf sich genommen hat.

Jeder Soldat der Luftwaffe und namentlich jeder Offizier soll die Mitarbeit auch des einfachsten Volksgenossen nicht vergessen oder gering achten.

Und deshalb wende ich mich auch neue an die Offiziere. Sie sind dafür verantwortlich, daß die Truppe stets von nationalsozialistischem Geist erfüllt ist. Das bedeutet vor allem unbedingte Treue und heiße Liebe zum Führer, dem wir alles verdanken, und blinden Gehorsam seinen Befehlen! Ferner Opferbereitschaft, Pflichterfüllung und Kameradschaft — das sind uns selbstverständliche Tugenden.

Das einzige Deutschland ist unüberwindlich

Nur auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung ist es auch möglich, die Einheit zu erhalten, die stets und überall erforderlich ist, um Freiheit und Unabhängigkeit des Volkes allzeit zu bewahren.

Glauben Sie mir, die Einigkeit ist das Fundament der Nation. Solange diese Einigkeit bleibt, solange Deutschland mit seinen 80 Millionen ein granitener Block ist, bei dem in keiner Spalte das Sprengpulver der Volkverhetzung angelegt werden kann, solange — das ist mein heißer Glaube — sind wir unüberwindlich und unbesiegbar.

Der 1. März ist aber für uns auch der Tag des Ausblicks in die Zukunft, der Tag der

Ausgabe der Parole. Neue große Aufgaben liegen vor uns. Niemals dürfen wir auf dem Erreichten stehen bleiben. Wir dürfen uns der Erfolge freuen, aber nur um weitere Erfolge zu erreichen.

Nun möchte ich hier in diesem Augenblick euch, meine Kameraden, zu der künftigen Arbeit noch ein Wort sagen. An uns ist es, den Vorrang in der Luftwaffe, den wir unweigerlich haben, der uns sogar vom Ausland zugegeben wird, nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen. Die Verantwortlichen für die Produktionswerkstätten haben alles daranzusetzen, die Leistung aufs Äußerste zu steigern.

Wir müssen Flugzeuge in Zahl und Güte herausbringen, wie es unvorstellbar scheint, wie es aber im Reich Adolf Hitlers, im Reich der Autorität, durchaus möglich ist, wenn die Zusammenarbeit aller Stellen reibungslos und zielbewußt erfolgt. Wir müssen weiter dafür sorgen, daß wir uns von Rohstoffen, die uns das Ausland unter keinen Umständen in ausreichender Menge liefert, unabhängig machen. In weitgehendem Maße ist das schon geschehen. Ferner müssen wir dafür sorgen, daß wir immer wieder die neuesten und besten Konstruktionen bereitzustellen.

Die ersten des Volkes gehören in die Luftwaffe

Aber ich kann noch so viel Flugzeuge herstellen, ich kann die Produktion aufs Äußerste steigern, es ist doch immer wieder der Mensch, der den Ausschlag gibt. Und darum gibt es für uns kein Bangemachen, wenn man draußen auch ein noch so lautes Klüftungsgeschrei anstimmt. Der Führer hat selbst vor einigen Tagen erklärt, dieses Geschwätz in der ganzen Welt vermag ihm keine Unruhe zu bereiten. Das Wort Angst ist in unserem deutschen Sprachschatz gestrichen, das kennen wir nicht! Wir wissen um unseren eigenen Wert, wir unterschätzen aber auch den Wert des Gegners nicht, schöpfen jedoch daraus nur den Willen, unseren eigenen Wert zu steigern. Um es zu wiederholen: Der Mensch mit seinen Fähigkeiten und seinem Charakter allein gibt den Ausschlag. Darum habe ich mich heute morgen an die deutsche Jugend gewandt und wende mich jetzt an die ganze deutsche Nation: Die Besten unseres Volkes gehören in meine Luftwaffe. Ich bin überzeugt und weiß es: Die deutsche Jugend wird nach wie vor in Massen zu uns strömen, so daß wir die Möglichkeit haben, die Menschen zu stellen, die wir für unsere gewaltige Luftwaffe gebrauchen.

Der Ausbau der deutschen Luftwaffe, den die Weltlage gebieterisch von uns fordert, darf sich nicht allein allein auf die Zusammenballung von Material, auf die Ausweitung der Produktionsstätten und auf die Ausbildung der Menschen erstrecken, es müssen gleichzeitig überlegene Führung und straffe Organisation dazukommen.

Die Parole für 1939

So gebe ich denn für 1939 die Parole: Die Luftwaffe erfordert in diesem Jahre noch eine gigantische und gewaltige Anstrengung. Ich verlange daher von jedem die letzte Hingabe an die Arbeit und an das Ziel.

In diesem Jahre sollen wir nur daran denken, endgültig und für alle Zeiten der deutschen Luftwaffe den Vorrang zu sichern, der nie wieder eingefolt werden kann, mag kommen, was kommen will. Und darum schließe ich mit den Worten, die ich heute morgen der deutschen Jugend sagte: Ich glaube an die sieghafte Kraft der deutschen Jugend und an die Unüberwindbarkeit unserer herrlichen Waffe.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, richtete anläßlich des Tages der Luftwaffe an Generalfeldmarschall Göring folgendes Telegramm:

„In kameradschaftlicher Verbundenheit und treuer Waffenbrüderschaft grüßt das Heer die Luftwaffe und ihren Oberbefehlshaber.“

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, hat Generalfeldmarschall Göring seine und der Kriegsmarine Glückwünsche zum Tag der Luftwaffe persönlich überbracht.

Stärkste Beachtung der Rede in London

Die Rundfunkrede des Generalfeldmarschalls Göring zur Eröffnung des Tages der Luftwaffe wird von der Londoner Mittagspresse aufs stärkste beachtet. Die Blätter veröffentlichen auf der ersten Seite längere Auszüge aus der Ansprache. „Evening Standard“ bringt seine Meldung unter der Überschrift: „Die deutsche Luftwaffe der Schrecken der Feinde“. Deutschland sei entschlossen, die Führung in der Luft zu behaupten. „Evening News“ veröffentlicht mit einem langen Auszug aus der Rede ein Bild Görings und stellt seinen Appell an die deutsche Jugend in den Vordergrund. Schließlich unterteilt das Blatt noch den glänzenden Geist der deutschen Jugend.

Marschall Pétain nach Burgos?

Er soll der erste französische Botschafter in Nationalspanien werden

Paris, 2. März. In allgemein gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen ging am Mittwoch das Gerücht um, daß Daladier in seiner Unterhaltung mit Marschall Pétain am Dienstag diesem den Botschafterposten in Burgos angeboten habe. Pétain soll dieses Angebot für eine begrenzte Zeildauer angenommen haben.

Die heute vom Ministerrat vorzunehmende Ernennung eines französischen Botschafters bei der Regierung General Franco und die Erklärungen, die Außenminister Bonnet am Mittwoch vor dem Auswärtigen Ausschuß der Kammer über die internationale Lage abgegeben hat, stehen in der Pariser Morgenpresse im Vordergrund der Betrachtungen.

Es scheint sich zu bestätigen, daß Marschall Pétain endgültig für die Vertretung Frankreichs in Spanien ausersehen worden ist. Die Pariser Presse benutzt diese Gelegenheit, um ihrer Genugtuung über diese Wahl Ausdruck zu geben und noch einmal die Laufbahn Pétains in Erinnerung zu bringen.

Gefährdetes Polentum in USA

Warschau, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) „Dobry Wieczór“ behandelt in einem Artikel die gestern gemeldete Tatsache, daß die älteste polnische Zeitung in Amerika zur englischen Sprache übergegangen ist. Dies sei eine traurige Erscheinung, die jedoch für diejenigen keine Ueberraschung sei, die sich für die amerikanischen Polen interessierten. Die amerikanische Regierung habe schon lange eine zielbewusste Politik geführt, mit der Absicht, gewisse Privilegien nur den Emigranten zu geben, die dazu entschlossen waren, sich für immer mit dem neuen Vaterland zu verbinden. Auch die Industriellen und Eigentümer der amerikanischen Bergwerke hätten ausdrücklich zu verstehen gegeben, daß auf bessere Arbeits- und Lohnbedingungen nur diejenigen Arbeiter zählen könnten, die sich vollständig in Amerika assimilierten. Die Schließung der ältesten verdienstlichsten polnischen Zeitung sei nur eine der beunruhigenden Erscheinungen in Amerika, die davon zeuge, daß die polnischen Auswanderer in Amerika verloren seien, wenn nicht zur rechten Zeit etwas für ihre Rettung geschehe. Italien habe eine

Nach einem Bericht aus Burgos hat der spanische Außenminister die Nachricht bestätigt, der zufolge die spanische Botschaft in London durch den bisherigen Vertreter Francos in England, den Herzog Alba besetzt wurde. Das Konsulat übernimmt am Donnerstag als Vertreter des neuen Spanien der Marques de los Arcos. Alle spanischen Konsulate in Großbritannien werden an diesem Tage Franco-Beamten übergeben.

„Gipfel der Heuchelei“

Der nationalspanische Sender wandte sich erneut gegen französische Pressekommentare, die mit nicht zu überbietender Kühnheit behaupten, Frankreich und England komme das Verdienst an der baldigen Beendigung des Bürgerkrieges in Spanien zu. Wenn der Krieg jetzt zu Ende gehe, so sei dies einzig und allein das Verdienst General Francos und der nationalen Armee, während gerade Frankreich nichts unversucht gelassen habe, ihn zu verlängern. Die Behauptung der Pariser Blätter sei geradezu der Gipfel der Heuchelei.

allmähliche Zurückziehung seiner Auswanderer eingeleitet. Polen könnte eine ähnliche Geste machen. Vorläufig sollte so viel gesehen, daß dem Verfall der Posten vorgebeugt würde, die den polnischen Geist in der Fremde aufrechterhalten.

In Kürze

Staatsempfang beim Führer. Beim Führer und Reichskanzler Adolf Hitler fand zu Ehren des diplomatischen Korps eine Abendtafel statt, an der sämtliche in Berlin weilenden Botschafter, Gesandten und diplomatischen Vertreter sowie Mitglieder der Reichsregierung teilnahmen.

Deutsch-französisches Wirtschaftszentrum gebildet. Auf die Initiative der Kammergruppe für Mitteleuropa fand am Dienstag in Paris die Gründungsversammlung eines französisch-deutschen Wirtschaftszentrums statt, dessen wesentliches Ziel ist, den Warenaustausch zu fördern und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu verbessern.

Französische Nachtübungen bei Tunis. Nach einer Meldung aus Tunis werden bis zum 3. März Wasserflugzeuge des Mittelmeergeschwaders in der Gegend von Gabès Nachtübungen abhalten.

Berstätzte USA-Spionage in Südamerika

Die Eröffnung dreier neuer „Büros“ geordert New York, 2. März. Wie aus Washington berichtet wird, unterbreitete bei der Beratung des Militärhaushalts der zuständige Ausschuss dem Bundeskongress ein Protokoll mit den Aussagen des Obersten McCabe, des Leiters der Nachrichtenabteilung des Kriegsministeriums.

Dem Protokoll zufolge verlangt die Nachrichtenabteilung die Bereitstellung von Mitteln zur Eröffnung dreier neuer „Büros“ in Iberoamerika, damit noch mehr Nachrichten gesammelt werden können, die „im Interesse der amerikanischen Landesverteidigung“ liegen.

Daß es sich bei der Errichtung der erwähnten Büros um Organisationen handelt, die Spionagedienste leisten sollen oder zumindest mit der Durchführung von Aufgaben betraut sind, die den betreffenden Gastländern sehr unangenehm sein müssen, geht schon aus dem Umstande hervor, daß der Leiter der Washingtoner Nachrichtenabteilung die Namen der iberoamerikanischen Staaten verschwiegen, in denen die neuen Büros errichtet werden sollen.

Abfuhr für Moskau

Deutsche tschechische Antwort an die sowjet-russischen Rundfunkheizer

Prag, 2. März. Der Sender Prag gab Dienstag neuerlich eine Erwiderung auf die Beschuldigungen des sowjetrussischen Rundfunks in tschechischer Sprache, worin unter Hinweis darauf, daß die Sowjetsendungen an die Adresse der neuen Tschecho-Slowakei nicht aufhören, betont wird, daß die Hörer des tschecho-slowakischen Rundfunks nunmehr eine sehr lehrreiche Gelegenheit hätten, die Art der sowjetrussischen Agitation am eigenen Leibe kennenzulernen.

Unter dem Eindruck der Sendungen der Moskauer und Kiewer Stationen müsse sich derjenige, der die Verhältnisse des Landes, wie sie wirklich sind, kennt, die Frage stellen, welchen Wert denn die Berichterstattung und der Agitationsapparat Sowjetrußlands habe und wie es eigentlich in den vergangenen Jahren auch bei anderen Gelegenheiten mit der „sowjetrussischen Wahrheit“ beschaffen war!

Die tschechische Antwort an die Sowjetheizer klang in die Mahnung aus: Kümmeret euch lieber, statt um das Ausland, um euer eigenes Land!

Eine unglaubliche Neußerung Grünspans

Paris, 2. März. Der mit der Untersuchung des Mordes an dem deutschen Gesandtschaftsrat vom Rath beauftragte Untersuchungsrichter nahm am Mittwoch eine Gegenüberstellung zwischen dem jüdischen Mordmörder und dem Konsulatsangestellten Krüger vor, der bei der Verhaftung des Juden zugegen war. Nach Aussagen Krügers hat Grünspan, als er erfuhr, daß sein Opfer nicht tot sei, geäußert: „Das ist sehr schade!“

Nachdem er sich, wahrscheinlich belehrt durch seine Verteidiger, der Tragweite dieser unglaublichen Neußerung klar geworden ist, bestreitet der Jude jetzt diesen Ausspruch. Auch bei der gestern erfolgten Gegenüberstellung hielt er an dieser Lügentalit fest.

Die Bombenaffentate nur ein Vorspiel

Weitgehende Förderung der irischen Aktioisten durch die Iren in Amerika

London, 2. März. In der Nacht auf Mittwoch kam es aufs neue zu einem geheimnisvollen Bombenanschlag. Gegen 3 Uhr morgens wurden die Bewohner im Norden Londons durch eine heftige Detonation aus dem Schlaf geweckt. Durch die Explosion einer Bombe war der sogenannte Union-Kanal, eine Wasserüberführung, die über eine der Hauptausfallstraßen Londons führt, schwer beschädigt worden.

Wie durch ein Wunder blieb jedoch der letzte Stahlmantel der Ueberführung unverfehrt, so daß es zu keiner Ueberflutung kam, die gerade in den dicht bevölkerten Nordbezirken Londons zu den schlimmsten Folgen hätte führen können. Ein Teil des Steinunterbaues der Ueberführung wurde jedoch schwer beschädigt und die darunter führende Straße durch die Steinmassen versperrt. Größere Polizeiaufgebote haben inzwischen die Unfallstelle abgesperrt. Bisher ist es trotz der Nachforschungen noch nicht gelungen, dem Täter auf die Spur zu kommen.

Zur Förderung der irischen Einheitsbewegung wurde von etwa 350 Vertretern der verschiedenen irischen Verbände in Nordamerika eine neue Organisation gegründet, die sich „United Irish Republicans“ nennt.

Michael Quill, New-Yorker Stadtverordneter und Präsident der Transportarbeiter-Gewerkschaft, erklärte, einem „World“-Telegramm zufolge, daß die Iren in Amerika einen „Krieg in England“ begrüßen würden. Weiter

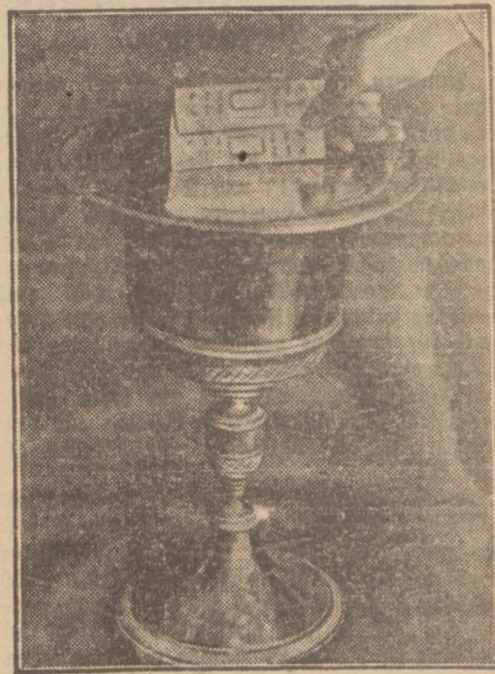
teilten die irischen Verbände Amerikas mit, daß sie in jeder Beziehung die irischen Aktioisten in England bei ihrer Bombentampagne unterstützen und ihnen jeden moralischen und finanziellen Beistand leisten würden, bis die Republik Irland international anerkannt sei. Die bisherigen Bombenexplosionen seien nur ein Vorspiel.

Soudan ist zuversichtlich

Die Flamen bestehen auf vollständiger Kulturautonomie

Brüssel, 2. März. Der mit der Kabinettsbildung beauftragte sozialdemokratische Senator Soudan teilte am Mittwoch mit, daß er erst am Donnerstag oder Freitag seine Verhandlungen abschließen werde. Er sei zuversichtlich, daß ein Dreiparteien-Kabinet unter Mitwirkung der Liberalen zustandekommen werde.

Die flämischen Katholiken ihrerseits haben mitgeteilt, daß sie an der Gewährung der vollständigen Kulturautonomie für Flandern ohne Beeinträchtigung der politischen Einheit des Landes festhalten. Sie haben den König ferner um eine restlose Durchführung der Sprachengesetze im Sinne völliger Einsprachigkeit in Flandern und wirklicher Zweisprachigkeit in Brüssel, das immer noch von der französisch-wallonischen Kultur beherrscht wird, ersucht.



Der Reich für die Stimmzettel der Papstwahl Während des Konklaves, das jetzt in der Sixtinischen Kapelle in Rom beginnt, haben die wählenden Kardinäle ihre Stimmzettel in diesen Reich zu legen, der auf dem Altar steht.

Imperium, Rasse und Autarkie

Mussolinis Richtlinien für die Faschistische Partei

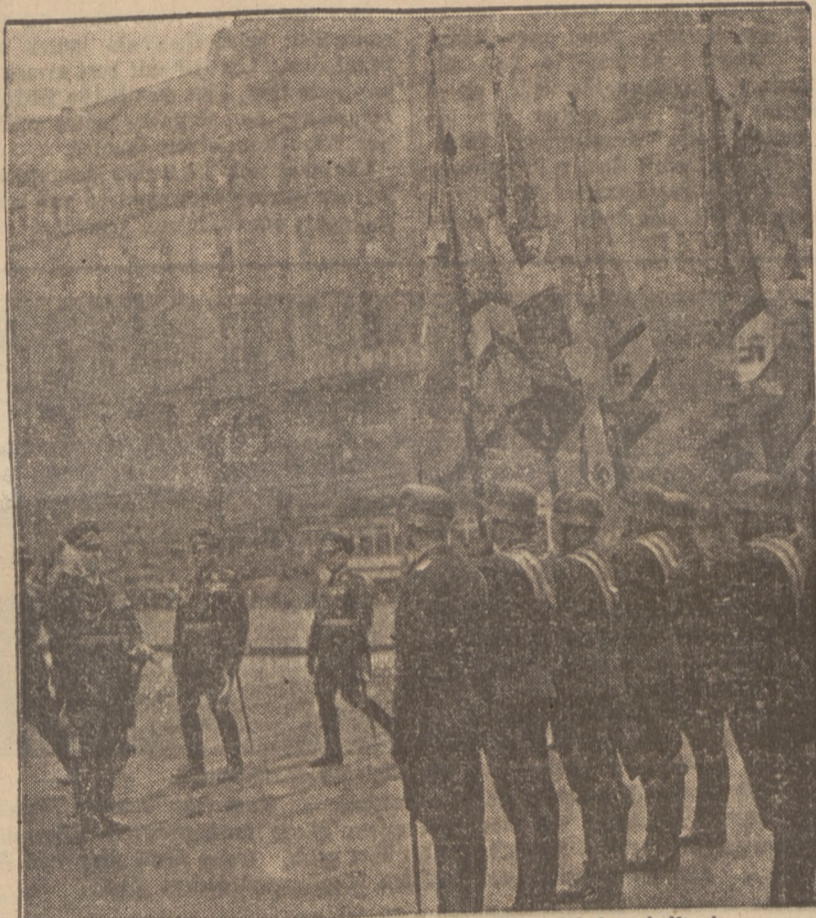
Rom, 2. März. Mussolini empfing im Palazzo Venezia das neue Direktorium der faschistischen Partei. Unter Darlegung der Richtlinien für die dreifache Aufgabe Imperium, Rasse und Autarkie gab er die Losung: „Immer intensivere militärische Vorbereitung und immer größere soziale Gerechtigkeit“. Sie bezweckt, sowohl die Verteidigung Italiens gegen mögliche Einkreisungspläne zu garantieren, die von den antisfaschistischen Weltströmungen gegen die autoritären Staaten angestrebt werden, als auch die Volksmassen immer enger mit dem faschistischen Staate zu verschmelzen.

Naczelny redaktor: Günther Rinke.

Dzial polityczny: Günther Rinke. — Dzial lokalny i sport: Alexander Jursch. — Dzial gospodarczy i prowincj: Eugen Petruil. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj rodzinny i Swiat“, dodatek rozrywkowy: Alfred Loake. — Dla pozostałej reszty dzialu redakcyjnego: Eugen Petruil. — Dzial ogloszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25) Zaklad i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Hauptkrischeiter: Günther Rinke.

Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und Wirtschaft: Eugen Petruil. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat und Welt“, Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. — Für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petruil. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Bojen, Al. Marz. Pilsudskiego Nr. 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Bojen, Al. Marz. Pilsudskiego 25.



Große Feier am Tag der Luftwaffe im Reichsluftfahrtministerium

Am die Mittagsstunde versammelten sich gestern im Reichsluftfahrtministerium die Spitzen von Wehrmacht, Partei und Behörden zu einer Feier, bei der der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, sprach. Unsere Aufnahme zeigt Generalfeldmarschall Göring beim Eintreffen zur Feier vor dem Luftfahrtministerium

In Defreggers Heimat

Lienz und seine Dolomiten

Von J. Silling-Wiessner

Optimal, dieser an landschaftlichen Höhepunkten besonders reiche Gau der deutschen Ostmark, hütet neben den gewaltigsten Urgebirgen der Lauern, Gloaner, Benediger, noch eine andere Schönheit: die Lienger Dolomiten. Ungewöhnlich harmonisch in Linien und Farben, ungewöhnlich anmutvoll öffnet sich dem mit der Tauernbahn oder aus dem Pustertal Kommenden das weite Tal rund um Lienz. Gegenüber der Kommanden das weite Tal und um Lienz, von herrlich beruhigend reichenden Tauernletzte im Norden, von herrlich grünen Waldstuppen malarisch umlagert, jaden südwärts gigantische Felstürme, zersägte Grate, senkrechte Wände auf, farren rätselhaft bleich über lebendig-schwingenden Wäldern, geben dem Tal die heroische Note.

„Anholden“ nennt man im Volk diese starren Kalksteinfelsen und umgibt ihre wolkennahen Gipfel mit mythischen Sagen und Naturmärchen. Das Herzstück dieser bizarren Welt von Türmen und Wänden, Rissen und Faden ist das zerklüftete „Lager“ mit zahlreichen Aussichtspunkten und der höchsten Erhebung der Lienger Dolomiten, der Großen Sandspitze (2772 m). Betreut wird sein Gebiet von der Karlsbader Hütte, die in 2200 m Höhe neben den felsgerahmten Lagerseen liegt. Der wundervolle Ausblick über die grüne Furche des Zelttales zu den Gletschern des Großvenedigers und der Schobergruppe lohnt allein den Aufstieg ins Höhenreich, der auch Nichtjünglingen möglich ist und durch großartige Uebergänge zur Ostgruppe der Dolomiten mit dem beherrschenden Spitzkofel (2718 m) fortgeführt werden kann.

Seine Hütte, das Kerkhbaumetalms Haus (1902 m), ein behagliches Alpenheim, gehört mit in den Kranz herrlich gelegener Berghäuser rund um Lienz, die als „hochalpine Sommerfrischen“ eine Besonderheit dieser Gegend sind.

Die Bezeichnung „Hütte“ darf hier niemand irreführen. Es sind bequeme Gasthäuser mit eigener elektrischer Lichtanlage und Wasserleitung, weiß von Mai oder Juni bis zum Herbst

bewirtschaftet, Eigentum der verschiedenen Sektionen des Deutschen Alpenvereins.

Geburtsort des großen Tiroler Malers Defregger ist das Dörfchen Stronach bei Lienz, nahe Döllach, dessen Pfarrkirche ein Altarbild des Meisters besitzt. Er wurde hier 1835 geboren und starb 1921 in München. Seine ganze Liebe gehörte der Lienger Gegend, deren Reichtum an malerischen Bildern sein Künstlerauge immer wieder entzückte. Ein schmales, heimeliges Stadtbildchen in unergleichlichem Rahmen ist dies uralte Lienzina, das heutige Lienz! Viele verträumte Winkel, stille Gärten um liebe, ruhige Häuschen, alttiroler Gaststätten von anheimelnder Gemütlichkeit. Die laute Welt der Unrast liegt fern — „da draußen irgendwo...“ Durchaus vernehmlich aber spricht hier die Natur. Das weite Talboden scheint ein „Wasserreich“ voll Rauschen, Plätschern, ewigem Strömen und schöpft aus ihm sein verschwenderisches Blüten und Waschen.

Zwei wilde Bergflüsse, Drau und Isel, durchfließen es, bunte Blumenmeere breiten sich dem Gebirge entgegen; schattentüchle Uferwege führen zu der Lienger Waldidyllen — jedes ein Märchen eigener Art: Schloß Brud in laubfrischer Einamkeit, jahrhundertlang Residenz der landherrschenden Körper Grafen, jetzt stimmungsvolles Burgheim für Freunde der Stille. Da ist Amlach im Waldversteck zu Füßen des gewaltigen Rauchkofels mit den reizenden Bergsteigen zum kristallklaren Triflachersee, dem vielbesuchten Badeseer der Lienger in dichtem Hochwald. Sogar zwei kleine radiumhaltige Mineralbäder, Jungbrunnen und Leopoldsrup, sind in diesen Wäldern eingebettet.

Die Zukunft des Tales aber wird vielleicht „Agunt“ sein... Nur Archäologen wissen davon und die Lienger, die alles daran setzen möchten, Agunt, ihr römisches „Alnd“, wieder auszugraben, das wenige Kilometer ostwärts im Drautal liegt. Vor etwa 1500 Jahren fiel diese Vorgängerin von Lienz einer Ueberflutungkatastrophe zum Opfer, die Drau und Isel in Verbindung mit dem reißenden Debantbach verurteilt hatten. Agunt war damals eine nicht unbedeutende Handels-

stadt der römischen Provinz Noricum, aus noch früherer Kelten-siedlung in vorchristlicher Zeit entstanden, da der Goldreichtum der Tauernberge sowohl Kelten als auch Römer in diese Täler gelockt hatte. Der Untergang Agunts erfolgte wohl um 400 n. Chr.; die geflüchteten Bewohner gründeten in gesicherter Hügellage ein neues Agunt, das dann 610 n. Chr. in den Kämpfen der Römer mit einfallenden Slawen und Germanen zerstört wurde. Von diesem vernichteten Agunt fehlt bisher jede Spur; das verschüttete Agunt dagegen war noch im Mittelalter in Ruinenresten sichtbar, verschwand dann aber völlig — nicht nur vom Erdboden, sondern auch aus dem Gedächtnis der Menschen. Gelegentliche Funde deuteten zwar in allen Jahrhunderten auf frühere Siedlungen, doch der Standort Agunts war vergessen und erst dem Scharfsicht Theodor Mommsens glückte es, den Ort aus den Entfernungsangaben auf den Meilensteinen der Römerstraße im Lienger Beden festzustellen. Als dann 1882 der in Fachkreisen berühmt gewordene „Friedhofstein“ durch Hochwasser herausgeschwemmt wurde, dessen Inschriften, Namen, Daten und manches andere enthüllten, war Mommsens geniale Kombination beglaubigt. Von diesem Zeitpunkt an wurden Forschungen und später auch wissenschaftliche Grabungen unternommen. Aufgedeckt sind ein Teil der Stadtmauern, Toranlagen, ein frühchristliches Grab, Häuserfundamente mit Bad — und Heizanlagen. Den größten Teil der Stadt aber bedeckt noch Schutt und Erdreich. Die ausgegrabenen Stelette befinden sich im Anthropologischen Institut des Naturhistorischen Museums in Wien. Weitere hochinteressante Fundstücke, darunter hauptsächlich eine römische Grabkulptur, die auf einen Agunter hinweist, der in Rom bei den Prätorianern diente, ferner zahlreiche Gefäße, Aschenurnen, Lämpchen aus Ton oder terra sigillata, sowie Münzen und Werkzeuge bewahrt als kostbarsten Schatz das Städtische Museum in Lienz. Mit seinen reichen Schätzen ist es eine Merkwürdigkeit in einem so kleinen Stadtgebilde und verdient auch wegen anderer seltener und wertvoller Stücke, darunter auch Originalgemälde von Defregger und vom Lienger Meister Albin Egger, erhöhtes Interesse.

Neue Schiffsjungenchule in Hamburg

Hamburg. In Königsberg ist vor einigen Tagen der amerikanische Fünfmastschoner „Andromeda“ verauktioniert worden. Dieses Segelschiff wurde von der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt erworben und trifft am Dienstag nächster Woche in Hamburg ein. Die Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt wird das Schiff umbauen lassen und dann als Schiffsjungenchule in Dienst stellen. Damit erhält auch Hamburg neben Stettin und Bremen eine Lehrstätte für sämtliche deutschen Jungen, die den Seemannsberuf erwählt haben, und gibt ihnen eine Ausbildungsstätte, die als letzte harte körperliche und charakterliche Auslese vor dem Eintritt in die eigentliche Seeschiffahrt gedacht ist.

Die „Andromeda“ ist einer der letzten Fünfmastschoner der Welt. Er wurde 1918 in North-Bancouver aus bestem Kernholz kanadischer Urwaldbriesen gebaut und besitzt über 2000 Quadratmeter Segelfläche, die dem Schiff heute noch im Verein mit Hilfsmotoren eine Geschwindigkeit bis zu 14 Knoten verleihen. Das 74 Meter lange und 13,5 Meter breite Schiff ist 1471 Brutto-Register-tonnen (1178 Netto-Register-tonnen) groß.

Die „Bremen“ in der „Magellan-Strasse“

Der Ozeandampfer „Bremen“ traf am Dienstag in Punta Arenas, der südlichsten Stadt des Erdballs, ein, nachdem er dem Hafen Puerto Monte einen kurzen Besuch abgestattet hatte. In Puerto Monte besuchten tausend Personen aus allen Teilen Südchiles die „Bremen“, darunter viele deutsche Siedler. In Punta Arenas veranstaltete die deutsche Kolonie am Dienstag abend einen Kameradschaftsabend zusammen mit der Besatzung der „Bremen“.

Erleichterungen im Luftverkehr

Paris. Der Luftverkehrsausschuss der Internationalen Handelskammer, in dem die Luftverkehrsgesellschaften ebenso wie die Benutzer vertreten sind, beschloß in seiner Sitzung vom 27. Februar eine Reihe von Änderungsvorschlägen für die Revision des Warschauer Abkommens von 1929. Diese Vorschläge betreffen u. a. den Inhalt des Flugtickets, des Fluggepäckescheines und des Luftfrachtbriefes sowie die Haftung der Luftverkehrsgesellschaften. Der Ausschuss erörterte ferner die Bestimmungen über die Genehmigung neuer Luftverkehrslinien, die Behandlung von Sonderflugzeugen sowie die Einführung weiterer Erleichterungen für Passagiere und die Flugzeugbesatzungen. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führte Dr. Kurt Weigelt, Stellvertretender Präsident des Aufsichtsrates der Deutschen Luft Hansa.

Das Gas auf der Wiener Frühjahrsmesse

Vom 12. bis 19. März

Zum erstmalig erscheint das deutsche Gasfach auf der Wiener Messe mit einer grosszügigen Gemeinschaftsschau, die seiner ausserordentlichen Bedeutung im Rahmen unserer Energieversorgung entspricht. Sie nimmt die ganze etwa 1100 qm grosse Halle IX ein und gibt einen umfassenden Überblick über die vielseitigen Anwendungsgebiete des Gases in Gewerbe, Industrie und Haushalt. Da sieht man in einer grossen Werkstatt die verschiedensten Gasöfen zur Metallbehandlung, zum Glühen, Härten, Löten, Schweißen usw. Daneben befindet sich eine vorbildliche, mit neuzeitlichen Gasgeräten ausgestattete Gefolgschaftsküche, die in Verbindung mit einem Speise- und einem Waschraum anschaulich zeigt, wie man die Bestrebungen nach Schönheit der Arbeit verwirklichen kann. Auf einem Sonderstand „Gas im Kunstgewerbe“ wird der bekannte Berliner Künstler Max Becker mit Hilfe der Gasflamme allerlei Vasen, Schalen und Figuren aus Glas formen.

Ein breiter Raum ist dem Gas im Haushalt gewidmet. Starkes Interesse dürfte vor allem der vom Reichsheimstättenamt der DAF geschaffene Typus der Vierraumwohnung finden, von der Küche und Toilettenraum in natürlicher Grösse aufgebaut sind. Beide Räume werden durch einen Gaswasserheizer mit Warmwasser versorgt. Es handelt sich hier um einen beachtlichen Weg zur Lösung des volkshygienisch so wichtigen Problems, auch in der Kleinwohnung eine zweckmässige und billige Wasch- und Brausegelegenheit zu schaffen. Eine Sonderschau der Wiener Gasgemeinschaft umfasst eine völlig mit neuzeitlichen Gasgeräten ausgestattete Küche und ein Badezimmer. Alle erdenklichen modernen Gasgeräte findet man auch auf den rings um die Halle verteilten Einzelständen führender Gasgerätefirmen. Die Gänge flankieren neuzeitliche Gaslampen, welche die Bedeutung des Gases für die moderne Strassenbeleuchtung vor Augen führen. Die Stirnwand nimmt ein Kino ein, in dem abwechselnd Werbefilme zur Vorführung gelangen.

Die Kollektivschau, die sicherlich einen besonderen Anziehungspunkt der Wiener Messe bilden dürfte, wird veranstaltet von der Zentrale für Gas- und Wasserverwendung, Berlin, in Gemeinschaft mit den Städtischen Gaswerken und der Gasgemeinschaft Wien. Für die künstlerische Gestaltung zeichnet der bekannte Wiener Architekt Ing. Oskar Payer verantwortlich.

Sensationsprozess in Kattowitz

Ein zehnjähriger Hausbesitzer befindet sich unter den Angeklagten

Vor dem Kattowitzer Bezirksgericht hat dieser Tage der Prozess gegen den früheren Direktor der Schwientochlowitzer Kommunal-Sparkasse, August Dyrda, begonnen. Neben diesem Hauptangeklagten haben sich noch zu verantworten der zehnjährige Hausbesitzer Gregor Kamieniecki aus Kattowitz, der frühere Direktor der Kommunalsparkasse Chorzow, Albin Januszowski und der frühere Leiter der Finanzabteilung der Knappschaft Tarnowitz, Josef Zonda.

Dieser Sensationsprozess — der bisher größte in Oberschlesien — soll über die Finanzpolitik des Hauptangeklagten Dyrda während seiner Tätigkeit als Direktor der Kommunalsparkasse Schwientochlowitz Aufklärung bringen. Die Kommunalsparkasse soll in der Zeit von 1930 bis 1937 um mehrere Millionen Zloty geschädigt worden sein. Man spricht von über fünf Millionen. Der Angeklagte Kamieniecki, ein Jude, ist als armer Mann nach Oberschlesien eingewandert, um hier sein Glück zu versuchen. Nach seinen eigenen Behauptungen ist er heute zehnjähriger Hausbesitzer. Sein Vermögen wird auf über eine Million Zloty geschätzt. Seinen Reichtum verdankt Kamieniecki zu einem gewissen Teil den unsauberen Machinationen, die er mit dem Hauptangeklagten Dyrda durchgeführt hat. Kamieniecki gilt als gerissener Kaufmann. Sein Erfindungsgeist ist unübertrefflich. Bis vor kurzer Zeit besaß Kamieniecki noch sieben Häuser in den verschiedensten Orten Oberschlesiens.

Nach der Anklageschrift hat Dyrda mittels gefälschter Unterlagen große Kredite an zweifelhafte Firmen erteilt. Weiter sind auch riesige Kredite ohne ausreichende Sicherheiten gewährt worden, so daß die Schwientochlowitzer Kommunalsparkasse große Verluste erlitt. Dyrda hat weiter für die Kommunalsparkasse von Kamieniecki Wertpapiere zu übermäßig hohen Kursen in Zahlung genommen. Alle diese Betrügereien wurden von dem Hauptangeklagten zusammen mit Kamie-

niecki und zum Teil mit Hilfe der beiden mitangeklagten Januszowski und Zonda gegen entsprechende Vergütungen begangen.

Die Anklageschrift umfaßt 120 Schreibmaschinenseiten. Der Prozess dürfte drei Wochen dauern.

Ein abscheuliches Verbrechen

Von einem abscheulichen Verbrechen im Dorf Bulowice wird aus Biaa berichtet. Zwei junge Burschen haben dort ein drei Monate altes uneheliches Kind vorsätzlich vergiftet.

Die dreißigjährige Witwe Katharina Wiczorek in Bulowice, Mutter eines sechsjährigen Knaben, hatte ein Verhältnis mit dem dreißigjährigen Josef Matusiak, das nicht ohne Folgen blieb. Das uneheliche Kind war schon drei Monate alt, als die Mutter den Vater auf Zahlung von Unterhaltskosten für das Kind verklagte und den Prozess auch gewann.

Matusiak wollte das Kind beiseite schaffen. Damit beauftragte er seine Vettern, den 16jährigen Stanislaus und den 18jährigen Klemens Matusiak. Die jungen Burschen drangen in die Wohnung der Witwe, als sie zufällig abwesend war, ein. Einer von ihnen blendete den 6jährigen Sohn der Witwe durch den Schein seiner Taschenlampe und preßte ihm dann die Bettdecke aufs Gesicht. Der andere stößte inzwischen dem drei Monate alten Säugling ein Gemisch von Salzsäure und Essigsäure in den Mund. Darauf schlüchteten diese Tiere in Menschengestalt.

Das unglückliche Kind wand sich schreiend in qualvollen Schmerzen, als später die Mutter heimkehrte. Sie lief mit dem armen Würmchen zu einem Arzt, aber menschliche Hilfe war leider vergebens; drei Stunden später erlöste der Tod das Kind von seinen Qualen.

Matusiak und die beiden gedungenen Kindesmörder wurden festgenommen und dem Gerichtsgefängnis in Radowice zugeführt.



Der Einheitstyp für den Olympia-Wettbewerb

Die internationale Kommission bestimmte, wie berichtet, in Rom das deutsche Segelflugzeug „DFS Meise“ zum Einheitstyp für den ersten Male stattfindenden Olympia-Wettbewerb im Segelfliegen, der in Helsinki durchgeführt wird. Unser Bild zeigt das Flugzeug, eine Konstruktion des deutschen Flugzeugingenieurs Jacob.

Sport vom Tage

Hundert schwere Kunden

Mit Auto-Union und Mercedes-Benz

Nach dem Ausfall des Großen Preises von Monaco kommt dem Rennen um den Grand-Priz von Pau erhöhte Bedeutung zu. Im Vorjahre war Deutschland in diesem Rennen nur durch einen Wagen der Marke Mercedes-Benz vertreten, die diesmal jedoch mit einem erheblich stärkeren Aufgebot anrückt, denn auf der Meldeliste stehen drei Fahrzeuge der Untertürkheimer Firma, die von Europameister Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch und Hermann Lang gefahren werden, während Richard Seaman als Ersatzfahrer zur Verfügung steht. Auch die Auto-Union, die die vorjährige Rennzeit recht erfolg-

reich beenden konnte, will in Pau die Saison eröffnen. Mit wieviel Wagen und welchen Fahrern der Kampf aufgenommen wird, steht jedoch noch nicht fest. Weiterhin verzeichnet die Teilnehmerliste von Pau vorläufig noch je zwei Delahaye und Talbot, einen Sefac sowie die Wagen einiger Privatfahrer.

Man darf gespannt sein, wie sich in Pau die neuen deutschen Rennwagen des Jahres 1939 bewähren werden. Die Strecke ist außerordentlich schwierig. Sie ähnelt dem Kurs von Monte-Carlo, denn auch in Pau geht es über hundert Kunden (276,9 Kilometer) durch die Straßen der Stadt.

Irland ruft

Europameisterschaften der Boger in Dublin

Der internationale Amateurbogersport steht in diesem Jahr im Zeichen der Vorbereitungen für das Olympische Bogerturnier in Helsinki. Der Rüstungswettkampf der einzelnen Bogverbände wurde durch den Abschluß zahlreicher internationaler Begegnungen, die in diesem Jahr weit über das Maß der bisherigen Vorkämpfe hinausgehen, eingeleitet.

Der Höhepunkt des vorolympischen Bogjahres sind die Europameisterschaften, die in der Zeit vom 18.—22. April in Irlands Hauptstadt Dublin stattfinden.

Der Irische Bogverband hat ein neues Bogstadion errichten lassen, in dem 3—5000 Zuschauer Platz haben und das einen Flächen-

inhalt von 48x30 Meter hat. Dieses Stadion ist das erste Bogstadion der Welt, das Eigentum eines Verbandes ist. Selbverständlich ist, daß auch dort für die im April teilnehmenden Nationen Umkleide- und Duschräume usw. zur Verfügung stehen. Die Vertreter der FIBA werden ihre Arbeitsstätte in dem modernen Verbandsbüro haben. Auf 12000 Pfund Sterling lautete die Summe, die man zum Bau des Stadions brauchte. Die Zeitungen in Irland behaupten, daß man diese Summe kaum aufgebracht haben würde, wenn nicht Mrs. Murphy, die Gattin des Präsidenten des Irischen Bogverbandes, ihre ganze Aktivität und Energie eingesetzt hätte.

Was den Veranstalter der Meisterschaften betrifft, so liegt die Ausrichtung der Kämpfe beim Irischen Bogverband in guter Hand. Vom

„Goldgrabende Ameisen“

Als Herodot Indien bereiste, kam er in das Gebiet Sarthols, wo die streitbarsten Männer Indiens wohnten. Diese veranstalteten einmal im Monat regelmäßig einen gut ausgerüsteten Zug in ein Gebiet, das seinerzeit für das goldhaltigste galt. Jedesmal kehrten sie mit lebernen Beuteln, gefüllt mit Gold, zurück. Herodot erfuhr sich verwundert über die Beutezüge konnte aber nur erfahren, daß die Leute in das Bod-Land zogen und dort die von Ameisen ausgegrabenen Sandhügel auf Gold untersuchten. Er wurde verhöhnt und verlacht. Selbst die unzähligen güldenen Tempel und Paläste der indischen Nabobs festigten nicht den Glauben seiner Mitwelt an die „goldgrabenden Ameisen“.

Unter den Arabern und osmanischen Türken hielt sich die Geschichte von den Ameisen lange Zeit als ein Märchen; das Abendland schien sie gänzlich vergessen zu haben. Da begannen mit einem Schlage im 19. Jahrhundert namhafte Forscher in der Welt, sich an die Lösung des Rätsels zu wagen. Alexander von Humboldt und Graf Belthelm beschäftigten sich sehr eingehend mit der Angelegenheit. Seeren und Perschel gaben ihre Vermutung bekannt, daß mit jenen „goldgrabenden Ameisen“ nur Murmeltiere gemeint sein könnten, die stets Höhlen graben und dabei Erdhügel aufschütten. Aber Humboldt machte durch eine interessante Entdeckung allen Zweifeln einen Strich durch die Rechnung. In einem Vortrag brachte er die aufsehenerregende Kunde: in Mexiko gesehen zu haben, daß in basaltreichen Gegenden des Hochlandes die Ameisen glänzende Körner zusammentrugen, die man ihnen mit Leichtigkeit fornehmen konnte. Die ansässigen Indianer kämen auf diese Weise zu recht vielen Goldklumpen.

Obwohl der vernünftige Menschenverstand noch weiterhin zweifelte, schien man der Lösung des Rätsels näher gerückt. Humboldt, eine Kapazität, war durchaus glaubhaft zu nehmen! Als man nun im Jahre 1870, wo die Geschichte wieder in Vergessenheit geraten war, gewaltige Goldlager in Tibet entdeckte, und zwar bei Thot-Sarlung und Thot-Sarlung, machte man die Feststellung, daß bereits vor Jahrhunderten hier Menschenhand am Werke gewesen sein mußte. Nun stand der amerikanische Wissenschaftler Malte Brunn auf und wies seine europäischen Kollegen darauf hin, daß ein räuberisches Volk im Altertum in Nordindien den Namen „Ameisen“ gehabt hätte. Zahlreiche Beispiele führte er an, wo alte Volksfamilien nach Tieren benannt wurden (z. B. Indianer); der Name sei dadurch entstanden, daß sich die Menschen „wie Ameisen in die Erde“ eingruben, um nach Gold zu schürfen. Diese „goldgrabenden Ameisen“ wurden öfters von anderen Stämmen überfallen und ihrer Ausbeute beraubt.

Verhaftung eines Massenmörders

Paris. Die Polizei in Lyon verhaftete am Mittwoch abend nach einem heftigen Feuergefecht, in dessen Verlauf mehrere Beamte verletzt wurden, zwei Schwerverbrecher, von denen der eine, ein Charles Philip, nach eigenem Geständnis nicht weniger als zehn Morde auf dem Gewissen hat.

sportlichen Standpunkt aus erhofft man sich in europäischen Bogertreffen von der Europameisterschaft in Dublin sehr viel. Polen als Titelverteidiger wird es sehr schwer haben, seine in Mailand errungene Europameisterschaft erfolgreich zu verteidigen. Deutschland, England, Italien und Irland sind Polens größte Widerlächer. Zwischen diesen Nationen dürfte die Entscheidung fallen.

Wer wird Eishockeymeister?

Am Mittwoch wurden in Kattowitz die ersten Begegnungen der Schlussspiele um die Eishockeymeisterschaft von Polen ausgetragen. Sie brachten folgende Ergebnisse: Der vorjährige Meister „Cracovia“ erzielte mit Reserven gegen „LKS“ nur ein Remis von 1:1, während der Kattowitzer „Dab“ die Wilnaer „Ognisko“-Mannschaft 6:1 abfertigte und „Warszawianka“ gegen die Warschauer „Polonia“ einen glücklichen 1:0-Sieg davontrug. Der Pofener „AZS“ ist nicht dabei, weil er zum zweiten Ausscheidungsspiel gegen „Polonia“ nicht antrat.

Deutscher Trainer wird verlangt

Auf der letzten Generalversammlung des Polnischen Fußballverbandes ist von einem Pofener Vertreter der bemerkenswerte Vorschlag gemacht worden, wieder einen deutschen Trainer für Polens Fußballer zu engagieren. Der Redner wandte sich gegen die Verpflichtung eines englischen Trainers mit dem Hinweis darauf, daß die Verständigung zwischen einem deutschen Trainer und den Spielern leichter sei. Außerdem sei die Spielweise von Deutschland und Polen sehr ähnlich. Man hat sicherlich auch die großen Verdienste des früheren deutschen Trainers Otto noch in bester Erinnerung. Ein bindender Beschluß liegt bisher nicht vor.

Leszno (Pisa)

eb. Von der Evangelischen Kreuzkirche. In einer am 28. Februar stattgefundenen Sitzung der kirchlichen Körperschaften wurde Geschäftsführer Hermann Ketz zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindefürsorgeausschusses, Tierarzt Dr. Paul Schulz als Mitglied des Gemeindefürsorgeausschusses und gleichzeitig als Hospitalkorrespondent, der Stellmachermeister Georg Kirke neu als Gemeindefürsorgevertreter gewählt.

eb. Hugo-Wolf-Abend in Pisa. Ein seltener Kunstgenuss steht dem musikalischen Publikum von Pisa und Umgegend bevor. Etwa Mitte März wird der bekannte Universitätsprofessor und Musikdirigent Georg Kempf aus Erlangen in der Pisaer Evangel. Kreuzkirche einen Hugo-Wolf-Abend veranstalten. Zu Gehör gelangen Werke von M. Reger, Johannes Brahms, vier Lieder von Mörike und geistliche Lieder aus dem „Spanischen Liederbuch“, übertragen von Geibel und Hegel. Näheres wird noch bekanntgegeben.

eb. Feste Preise in Pisa. Wie aus dem heutigen Inseratenteil hervorgeht, werden von den Mitgliedern des „Verbandes Christlicher Kaufleute“ in Pisa mit dem 1. März 1939 streng feste Preise für alle Waren eingeführt. Diese Entschliessung ist nur zu begründen und zu wünschen, daß sich recht bald alle Handels- und Gewerbebetriebe dazu entschließen, ihre Waren und Erzeugnisse zu streng festen Preisen zu verkaufen. Kaufmannschaft und Handwerker werden sich bewußt sein, daß alle Preise genauestens durchskatulierte und die Waren bei unbedingter Realität abgegeben werden, während die Kundschaft überzeugt sein kann, daß sie nur in Geschäften mit festen Preisen vorteilhaft einkaufen kann. Jeder Sorge dafür, daß die Zeiten des Schacherns und Feilschens bald der Vergangenheit angehören.

Rawicz (Kawitsch)

— Verschiedenes. Die für den 4. März angelegte Pferdebesichtigung des Kreisverbandes der Pferdezüchter ist auf den 13. März verschoben worden. Die Uhrzeit bleibt in allen drei Städten die gleiche.

— Versammlung. Am Donnerstag, 9. März, um 20 Uhr hält der Hausbesitzerverein bei Müstki (Zentralhotel) seine ordentliche Generalversammlung ab.

— Keine Maul- und Klauenseuche. Bei genauer Untersuchung hat es sich erwiesen, daß die Tiere des Gutes Laszczyn nicht von der Maul- und Klauenseuche befallen sind. Die Schutzmaßnahmen wurden daraufhin wieder aufgehoben.

Nowy Tomysl (Neutomißel)

an. Auswanderung. Das Kreisstarostwo gibt bekannt, daß in nächster Zeit folgende Personen nach Deutschland auswandern: Friedrich Giebler nebst Frau und zwei Kindern sowie dessen Mutter Marie Giebler aus Opalenica.

an. Der Radfahrerverein „Wanderlust“ hält am 4. März bei Soch in Syczanka seine diesjährige Generalversammlung ab.

Buk (Bul)

an. Die Einführung der neuen Stadtkarte fand hier am 21. Februar durch Bürgermeister Holland statt. Anschließend wurde eine Sitzung des neuen Stadtparlaments abgehalten. Dabei wurde zum stellvertretenden Bürgermeister Dr. Bogel gewählt.

Zbaszyn (Wentschen)

an. Das goldene Ehejubiläum begingen am 1. d. Mts. die Ausgebirger-Eheleute Hermann und Auguste Wolke, geb. Wolke in Altborui. Beide Volksgenossen sind noch rüstig.

Pniewy (Pinne)

mr. Schaufensterbruch. In der Nacht zum Dienstag dieser Woche wurde in dem am Markt gelegenen Kurzwarengeschäft Brzostka ein Einbruch verübt. Die Diebe zerklügelten eine kleine Scheibe des Schaufensters und holten durch diese Oeffnung alle greifbaren Sachen heraus. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, was alles gestohlen wurde.

mr. Wochenmarkt. Der Marktbetrieb am vergangenen Dienstag nahm den gewohnten Verlauf. Es wurden folgende Preise gezahlt: Landhüter 1,40—1,50, Weiszfäße 20—25, Eier 50—90 die Mandel, Gänse 5—7, Enten 2,50—3, Hühner 1,50—2,50, Tauben 80—90 das Paar, Weiszflohl, Kartofohl, Wirsinglohl und Rosentohl zu je 15 Gr. das Pfund, Wruteln und Mohrrüben 2 Pfd. 15, rote Rüben 10, Zwiebeln 10, Kartofohlen 1,80 bis 2 Zl. der Zentner.

Wagrowiec (Wongrowitz)

Feuer in hiesigem Sägewerk.

dt. Am Mittwoch früh 5 1/2 Uhr geriet die hölzerne Kesselverkleidung im Sägewerk der Firma „Młyn i Zakład“ in Brand. Glücklicherweise gelang es den Arbeitern und Angestellten des Sägewerks, das Feuer vor Eintreffen der Feuerwehr zu lokalisieren, so daß ein Umsichgreifen des Brandes verhindert werden konnte.

Chodzież (Kolmar)

Ein neuer Fall von Maul- und Klauenseuche. Im Kreise Kolmar war die Maul- und Klauenseuche bereits soweit erloschen, daß die Viehmärkte von der Kreisbehörde freigegeben wurden. Die Seuche ist jetzt wieder bei J. Heumann in Budzyn festgestellt worden, und die

Das neue Budget des Kreises Gnesen

Sitzung des Kreisrates

u. Am Sonnabend fand in Gnesen unter dem Vorsitz des Kreisstarosten Kasprzak die erste Kreisratssitzung in diesem Jahre statt, der eine Tagesordnung mit 16 Punkten vorlag. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Großpolnische Landwirtschaftskammer mit der Eröffnung einer landwirtschaftlichen Winterschule einverstanden ist. Natürlich muß der Kreisrat für Räumlichkeiten und Lehrmittel sorgen. Dieser Plan soll im Jahre 1940 verwirklicht werden. Darauf wurden in der Revisionskommission der Kommunalsparkasse Kostencki aus Czerniejewo, Lewandowski aus Obora und Polaszewski aus Brzozowin gewählt. Alsdann wurde der Kreisrat beauftragt, für 30 000 Zł Anteile der Kommunalkreditbank zu kaufen, um dadurch deren Kreditpolitik zu beeinflussen und 1000 Zł für die Bewaffnung Gnesener Regimenter anzuschaffen. Ferner wurde beschlossen, im Budget für 1938/39 Übertragungen in Höhe von 6510 Złoty vorzunehmen. Gleichzeitig gelangte auch ein Zuschlagsbudget zur Annahme, dessen ordentliche Ausgaben 4228 Zł und außerordentliche 21 700 Zł betragen.

Längere Zeit nahmen die Beratungen über das Budget für 1939/40 in Anspruch. Im Administrationsbudget schloß ab: die ordentlichen Ausgaben mit 549 964 Zł und die außerordentlichen mit 134 600 Zł, so daß die Gesamt-

summe 684 564 Zł beträgt. Für Personal- und Sachausgaben sind 116 988 Zł vorgesehen, die 21,31% der Gesamtausgaben betragen. In der Rubrik „Kommunalvermögen“ befindet sich die Summe von 9634 Zł, für Zinszahlungen sind 60 629 Zł ausgesetzt worden. Die ordentlichen Ausgaben für öffentliche Wege und Plätze betragen 204 213 Zł und die außerordentlichen 74 000 Zł. In der letzten Summe sind auch 54 000 Zł für den Bau der Betonbrücke bei Klekto auf dem Wege nach Wonorowiz enthalten. Ferner wurden für Bildungszwecke 4700 Zł, für Kultur und Kunst 1100 Zł, für Gesundheitszwecke 21 752 Zł, für öffentliche Fürsorge 32 167 Zł, für Landwirtschaftszwecke 14 450 Złoty, zugunsten anderer Selbstverwaltungsverbände 56 397 Zł sowie für „Verschiedenes“ 22 469 Zł ausgesetzt. Das Budget sieht an ordentlichen Einnahmen 553 008 Zł und an außerordentlichen 131 556 Zł vor. Außerdem schließt das Budget der Kreisbahn auf beiden Seiten mit 205 882 Zł ab.

Beschlossen wurde, keine Spezialsteuer von den aus dem Kreisauschufsfonds gezahlten Gehältern zu erheben sowie eine kurzfristige Anleihe in Höhe von 50 000 Zł für die Finanzierung der Wegearbeiten aufzunehmen. Zum Schluß wurde der Antrag gestellt, das Porträt Roman Dmowski im Sitzungssaal anzubringen.

Kreisbehörde hat einen Sperrbezirk angeordnet, zu dem folgende Gehöfte gehören: St. Sobczak, J. Nehrenberg, J. Heimann, J. Neumann, W. Erdmann, J. Krzyzton in Budzyn und das Gehöft von Wl. Kosmicki in Sokotowo. In diesem Bezirk gelten die bekannten Sperrmaßnahmen. In den bedrohten Bezirk werden folgende Ortschaften einbezogen: Die Gehöfte von Lucjanowo und das Gehöft von Marzalewicz in Budzyn.

ds. Der Fleischverbrauch der Stadt Kolmar. Eine statistische Zusammenstellung des hiesigen städtischen Schlachthaus ergibt folgende Zahlen: im Jahre 1938 wurden 569 Rinder, 5907 Schweine, 2378 Kälber und 157 Schafe, zusammen 9011 Stück geschlachtet; während im vorangehenden Jahre geschlachtet wurden: 538 Rinder, 5652 Schweine, 2530 Kälber und 131 Schafe, zusammen 8851 Stück. Der Fleischverbrauch der Stadt Kolmar ist also im Jahre 1938 gestiegen.

Mogilno (Mogilno)

Bürgermeisterwahl

u. Am Dienstag fand hier unter dem Vorsitz des Finanzamtsleiters und Stadtverordneten Glinkowski eine Stadtverordnetenversammlung statt, auf der die Bürgermeisterwahl vollzogen wurde. Für den durch den verstorbenen Bürgermeister Tyczewski und den kommissarischen Bürgermeister Kurzjetowski frei gewordenen Posten des Stadtoberhauptes hatten sich im Laufe des ausgeschriebenen Konturles acht Kandidaten gemeldet, und zwar: 1. Kazimierz Tyczewski, ehemaliger Abgeordneter und Bürgermeister der Stadt Rawitsch. 2. Pawel Sendak, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Grabowo. 3. Lebidoda, Woiwode der Gemeinde Wilkowo. 4. Mroziński, ehemaliger Bürgermeister von Gembich und heute Bürgermeister in Pudewiz. 5. Lange, Pensionär aus Briesen. 6. Jagodzinski, Bürgermeister aus Wiszki. 7. Bostacki, Hauptmann i. R. aus Dirschau, und der inzwischen verstorbenen Bürgermeister Kurzjetowski. Während der Zettelwahl erhielten Tyczewski 9 und Sendak 4 Stimmen. So wurde Tyczewski, augenblicklich in Polen wohnhaft, mit Stimmenmehrheit zum Bürgermeister der Stadt gewählt.

Wrzesnia (Wreischen)

u. Verabschiedung des Kreisstarosten. Am Sonnabend fand hier unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Waclaw Soltysiak eine Stadtverordnetenversammlung statt, auf der der Kreisstarost Jzgumunt Kowalewski feierlich verabschiedet wurde, der mit dem 1. März die Leitung des Kreises Obornik übernommen hat. Der Vorsitzende richtete an den scheidenden Kreisstarosten und Repräsentanten der Regierung Worte der Anerkennung für die kulturelle und wirtschaftliche Hebung des Kreises. Nach der Feier wurde beschlossen, der Posener Straße den Namen Roman Dmowski-Straße zu geben und das Porträt Dmowski im Sitzungssaal anzubringen.

u. Selbstmord. Der hier in der Posener Straße wohnende 60jährige Jakob Kies beging am Sonnabend Selbstmord, indem er sich an der Türschwelle erhängte. Die Ursache zum Selbstmord ist noch nicht aufgeklärt.

Rogowo (Rogowo)

ds. Schlimme Folgen einer Wunde. Der Löpfermeister S. Pogorzelski von hier hatte im Gesicht eine kaum nennenswerte Wunde, die er mit schmutzigen Händen berührte. Die Folge davon war eine Blutvergiftung, so daß der Genannte in das Zinner Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er nach dreitägigem Krankenlager unter qualvollen Schmerzen starb. Unter zahlreicher Beteiligung von Verwandten, Bekannten und Vereinen,

denen der Verstorbene angehörte, fand in diesen Tagen die Beisetzungsfeier statt.

ds. Statistisches vom Standesamt. Im hiesigen Standesamt gelangten im Laufe des vergangenen Jahres 1938 126 Geburten, darunter 61 Mädchen und 65 Knaben zur Anmeldung. Die Zahl der Todesfälle betrug in derselben Zeit 62, darunter 29 weibliche und 33 männliche Personen. In dem gleichen Zeitraum wurden 43 Eheschließungen vollzogen.

Keynia (Erin)

ds. Achtung, deutsche Landwirte! Das Kreisstarostwo gibt bekannt, daß von dem im Kreise Schubin in der Landgemeinde Königstode gelegenen Gute Salejche, Besitzer Herr von Kost, 524 Hektar Ackerland zur Parzellierung gelangen. Respektanten können die vorgeschriebenen Formulare bis zum 5. März d. Js. an die Starostei in Schubin einreichen. Die Anträge unterliegen einer Stempelgebühr. Vorgegebene Formulare sind in der Starostei erhältlich. Soffentlich werden auch Angebote von deutschen Landwirten berücksichtigt werden.

Inowroclaw (Hohenalza)

u. Stadtverordnetenversammlung. Während der am Dienstag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurden in den Schulvorstand die Stadtv. Przepiński und Chylewski sowie die Bürger Ludwik Polka, Wiktor Janowski und Marcin Rolirad aus Szymborze gewählt. Dem Stadtausbau-Komitee gehören an: Stadtrat Hewelt, Stadtv. Ingenieur Rogowski, Architekt Fr. Dzwilowski und Baumeister Koscielny. Der Antrag auf Ankauf von 5000 Zentnern Kartoffeln für die Arbeitslosen und Armen der Stadt wurde vorläufig abgelehnt, weil die Stadtv. Kiebasiewicz und Kupski zur Sitzung der Finanz-Wirtschaftskommission nicht erschienen waren. Beschlossen wurde, beim Wojewodschaftskomitee für Winterhilfe 30 000 Złoty zu beantragen, die für Investitionsarbeiten und Beschäftigung der Arbeitslosen Verwendung finden sollen.

Bvdgoszcz (Bromberg)

Mißglückter Raubüberfall. Am Montagabend gegen 6 30 Uhr erschienen in dem Kolonialwarengeschäft der Frau Agnes Swiderska, Thorerstraße 90, zwei Männer die einen Liter Petroleum verlangten. Als die Frau mit dem Abfüllen des Petroleums beschäftigt war, erhob sie plötzlich von einem der Männer mit einem stumpfen Gegenstand einen kräftigen Schlag auf den Hinterkopf und kurz darauf noch einen zweiten gegen die Stirn. Die Frau rief laut um Hilfe, worauf einige Personen in den Laden eilten. Die Banditen hielten es nun für ratsam zu entfliehen. Wie man später festgestellt hat, hatte noch ein dritter Bandit vor dem Laden Schmiere gestanden. Offensichtlich wollten die Täter die Kasse des Geschäfts ausrauben. Die benachrichtigte Polizei unternahm mit einem großen Aufgebot von Beamten eine Patrouille, in deren Verlauf es gelang, einen der Täter festzunehmen. Die überfallene Frau mußte in das St. Florianstift gebracht werden.

Wloclawek (Wloclawek)

u. Schrecklicher Ausgang eines Vergnügens. Während eines bei dem Einwohner Dębowski in Przepiłek, Kreis Wloclawek, veranstalteten Vergnügens kam es zwischen den Teilnehmern zu einer blutigen Schlägerei. Im Laufe derselben wurde dem 45jährigen Jan Milla, Vater einer sechsstöpfigen Familie, durch einen Axtstich der Kopf gespalten, so daß er auf der Stelle starb. Die Polizei nahm acht Personen in Haft.

Tuchola (Tuchel)

ng. Woche der Tucheler Heide. In diesen Tagen fand eine Sitzung des Ausschusses statt,

Unsere Postabonnenten

bitten wir, sich bei unregelmäßiger Zustellung oder Ausbleiben der Zeitung zunächst an das zuständige Postamt zu wenden und für den Fall daß auch dann die Lieferung nicht pünktlich erfolgt, auch uns Mitteilung zu machen.

Verlag Polener Tageblatt, Posen 3.

der die Vorbereitungen zur Woche der Tucheler Heide treffen soll. Aus den einzelnen Berichten geht hervor, daß man augenblicklich dabei ist, ein Werbeheft der Tucheler Heide herauszubringen. Hierzu werden alle Bürger gebeten, bis zum 20. März Photographien der Tucheler Heide zwecks Aufnahme in die Broschüre beizubringen, die nach Gebrauch wieder zurückgegeben werden.

Grudziadz (Graudenz)

Handwerkerforderungen

In der Jahreshauptversammlung des Bezirks Pommerellen des Verbandes selbständiger christlicher Handwerker, die im Graudenz „Haus des Handwerks“ stattfand und an der über 100 Personen teilnahmen, wurde gegen die Verordnung des Ministeriums für soziale Fürsorge, betr. die Erhebung von Gebühren für den Arbeitsfonds von den Vergütungen der Lehrlinge, Einspruch erhoben. Diese Verordnung stehe den Bestimmungen des Gesetzes über die Schuldverhältnisse entgegen. Die Versammlung wendet sich, so heißt es im Beschlusse, an alle Bruderorganisationen mit der Bitte, sich mit diesem Beschlusse zu solidarifizieren. Weiter nahm die Versammlung Stellung gegen die von den Gefängnissen und Strafanstalten dem legalen Handwerk bereite Konkurrenz. Es wurde behauptet, daß trotz aller Bemühungen der Handwerksorganisationen, einen solchen Wettbewerb auszuschalten, diesen Schritten nicht entsprochen worden sei; im Gegenteil, Vorsteher von Strafanstalten bemühten sich sogar, die Gefängnisinsassen zu Handwerksgesellen auszubilden und zu prüfen. Die Versammlung protestierte energig gegen derartige Beeinträchtigungen und erludt um schnelste Aushebung der Werkstattstätten in den Gefängnissen. Sie protestierte gegen die Aufnahme von Gefangenen in den Reihen des Handwerks, was das Ansehen und den guten Namen des polnischen christlichen Handwerks untergrabe.

ng. Abenteuerlustige Knaben. Die hiesige Polizei hielt zwei Kinder fest, die aus Abenteuerlust hinaus in die Welt wollten und bis Graudenz gekommen waren. Es handelt sich um den 15jährigen Michal Kaluba aus Polkowice und den 12jährigen Antoni Jablonowski aus Uława. Die Ausreißer wurden den Eltern wieder zugeführt.

Gdynia (Gdingen)

Einbruch in das Hauptpostamt

50 000 Złoty geraubt. Dienstag nacht wurde im Hauptpostamt von Gdingen ein Einbruch verübt. Die Einbrecher haben zwar den Kassenschrank nicht aufgebrochen, sie fanden jedoch auch so im Kassenraum 50 000 Złoty in bar, dazu einige Wertpapiere und Geldbriefe, mit denen sie sich ungehen aus dem Staube machten. Der Einbruch ist weder vom Nachdienst in der benachbarten Briefverteilungsstelle noch von den Wächtern bemerkt worden, obwohl sich diese ganz in der Nähe aufgehalten hatten.

Wir gratulieren

Seinen 75. Geburtstag feiert am Freitag, dem 3. März, der Brauereibesitzer Karl Adam in Birbaum. Die Brauerei, welche im Jahre 1820 vom Großvater des Geburtstagskinds gegründet wurde, stellte vor wenigen Jahren ihren Betrieb wegen zu großer sozialer Lasten und Rückgang des Bierkonsums ein, wodurch viele Arbeiter ihr Brot verloren. Herr Adam betreibt jetzt einen Bierverlag der Brauerei Pflaum-Neutomißel.

Am 1. März konnte Apotheker Wache aus Pinne sein 50jähr. Berufsjubiläum begehen. Der Jubilar steht im Alter von fast 75 Jahren.

Ihren 87. Geburtstag feiert am 4. März die Witwe Auguste Radle, geb. Laug, Ehefrau des verstorbenen Schneidemeisters Johann Radle, Garmkau. Frau Radle wohnt jetzt in Kolberg, Hermann-Göring-Straße 4.

Französischer Großindustrieller tödlich verunglückt

Paris. Der französische Großindustrielle Jacques Level ist bei einem Kraftwagenunfall in der Nähe von Marakech in Marokko ums Leben gekommen. Seine ihn begleitende Gemahlin und der Lenker des Kraftwagens wurden auch auf der Stelle getötet. L. bekleidete leitende Posten in der französischen Metall- und Elektrizitätsindustrie. Er war auch Verwaltungsdirektor der französischen Eisenbahngesellschaft.

Englische Anleihe für Polen?

Polnisch-englische Wirtschaftsbesprechungen

England entfaltet auch in Polen eine lebhafte Aktivität, die einem Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen gewidmet ist.

vermehrte polnische Warenlieferungen nach England und seinen Kolonien ausgeglichen werden könnte.

Erhöhung des Gesamtkontingents

Teilergebnisse der deutsch-polnischen Wirtschaftsbesprechungen

Wir berichteten über die Einigung, welche auf dem Gebiete der zusätzlichen Kohlenzufuhr aus Polen auf Grund der Angliederung des Sudetenlandes zwischen den deutschen und polnischen Vertretern zustande gekommen ist.

Hauptlieferant von Rohstoffen für Polen ist, so ist doch andererseits die Berechnung der englischen Rohstofflieferungen in Pfund Sterling für Polen nicht ungünstig.

Das ist, kurz umrissen, die Basis, auf der sich die polnisch-englischen Wirtschaftsbesprechungen aufbauen werden.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und Italien

Den Besuch des Grafen Ciano in Polen hat die „Gazeta Handlowa“ zum Anlass genommen, um eine Darstellung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Italien zu geben.

Die Aussichten für den Absatz von Kraftwagen

Auf Grund einer Analyse des Absatzes von Kraftfahrzeugen im vergangenen Jahr, in welchem 14231 Kraftfahrzeuge, darunter 11061 Kraftwagen, in Polen verkauft wurden.

Gesteigerte Zementzufuhr aus Polen

Die polnischen Zementfabriken haben im Jahre 1938 65000 t Zement ausgeführt gegenüber 12000 t im Jahre 1937.

Polnischer Professor entdeckt neuen Treibstoff

Nach einer Warschauer Meldung hat der Direktor des chemischen Forschungsinstituts an der Warschauer Technischen Hochschule, Prof. Kazimierz Kling, einen neuen Treib- und Brennstoff erfunden und zum Patent angemeldet.

Getreide-Märkte

Posen, 2. März 1939. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Braugerste, Hafer, etc.) and their prices in Zloty. Includes sub-sections for Richtpreise and Roggenschrotmehl.

Posener Effekten-Börse

Table of stock market prices in Posen for various bonds and securities, including Staatskonvert.-Anleihe and Prämien-Dollar-Anleihe.

Warschauer Börse

Warschau, 1. März 1939. Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren etwas schwächer, in den Privatpapieren belebt.

Table of exchange rates (Devisenkurse) for various cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 95, 3proz. Präm.-Inv.-Anl. I. Em. Serie 98, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 95 bis 95,25, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 68,50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 68,00, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 71,50, 5proz. Eisenbahn-Konvers.-Anleihe 1926 69,50, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I-II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.-III. E. 81, 81. 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. a. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III Em. 97, 4½proz. Pfandbr. der Landsh. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 64,75, 4proz. Pfandbriefe der Landsh. Kredit-Ges. in Warschau Serie VI 55, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1933 74,25-75, 5proz. Pfandbriefe Lublin T.K.M. 1933 62,50, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw“ Nr. 14

- Pos. 78: Verordnung des Ministerrates vom 11. Februar 1939 über Aenderungen in der Diensttabelle der staatlichen Behörden, Aemter, Betriebe und Institutionen.
Pos. 79: Verordnung des Ministerrates über die Besoldung und Beförderung von Lehrern, die Gehaltszuschläge und die Uniformierung niedriger Staatsbeamter.
Pos. 80: Verordnung des Ministerrates über die Ausbreitung der Geltungskraft des Dekrets über die Beaufsichtigung der Herstellung und des Verkaufs von Ersatzprodukten für Lebensmittel und von Gegenständen des öffentlichen Gebrauchs auf die Wojewodschaften Posen, Pommerellen sowie auf den Kreis Soldau der Wojewodschaft Warschau.
Pos. 81: Verordnung des Ministerrates betreffs der Militärdienstpflicht von Personen, die in den wiedererlangten Landesgebieten wohnen.
Pos. 82: Verordnung über Grenzänderungen des Kreises Garwolin in der Wojewodschaft Warschau.
Pos. 83: Verordnung des Ministerrates über Grenzänderungen in den Kreisen Ilza, Kielce und Radom.
Pos. 84: Verordnung in Sachen der Preise in den Apotheken.
Pos. 85: Verordnung über organisatorische Aenderungen in einigen Finanzämtern der staatlichen Akzise und Monopole im Bereich der Verwaltungsbezirke Bialystok, Kielce, Lublin, Lodz und Warschau.
Pos. 86: Verordnung über die Schaffung und Liquidierung einiger Zöllämter im Verwaltungsbezirk Mysłowitz.
Pos. 87: Verordnung über die Bestimmung der Mitgliederzahl im Rat, in der Verwaltung und in der Revisionskommission des Verbandes der Handwerkskammern in Polen.
Pos. 88: Verordnung über die Aufsichtsausschüsse für den Umsatz mit Haustieren und Geflügel, den Fleischgrossverkauf sowie für die Organisation von Marktplätzen.

Einberufung einer Kommission für Getreidefragen

In der letzten Versammlung des Verbandes der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Organisationen ist beschlossen worden, eine besondere Kommission für das Studium der Getreidewirtschaft einzuberufen.

in Lodz 1938 65,50, 5proz. Pfandbriefe Petrikau T.K.M. 1938 61,75.

Aktien: Tendenz: uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Polski 134, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 43,50-42,75-43,25, Weziel 44,25-44,75 bis 44,25, Lilpop 95, Modrzewoj 21,50-21,75 bis 21,50, Norblin 104,50, Ostrowiec Serie B 81,50, Starachowice 61-60, Zieleniewski 83,50, Zyrardow 70,50-70,25, Habersbusch 70,50 bis 72-71.

Bromberg, 1. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Bromberg. Richtpreise: Weizen 19-19,50, Roggen 14,75-15,25, Braugerste —, Mahlergerste 17,75 bis 18,00, Hafer 14,50-15,00, Weizenmehl 65% 33 bis 34, Weizenschrotmehl 26,25-27,25, Roggenschrotmehl 55% 24,50-25, Roggen-Exportmehl 23,50-24, Weizenkleie fein und mittel 12 bis 12,50, Weizenkleie grob 12,75-13, Roggenkleie 10,75-11,50, Gerstenkleie 11,50-12, Gerstengrütze 27,50-28,50, Perigrütze 28-32, Felderbsen 22-24, Viktorierbsen 28-32, gr. Erbsen 24-26, Sommerwicke 20,50-21,50, Peluschken 23-24, Gelblupinen 12,75-13,25, Blaulupinen 12-12,50, Serradella 21-23, Winterraps 50 bis 51, Sommerraps 45-46, Winterrübsen 44 bis 45, Leinsamen 60-62, blauer Mohr 93-96, Senf 53-57, Rotklee gereinigt 115-125, Rotklee roh 70-80, Weissklee roh 215-265, Raygras 90-100, Leinkuchen 24-24,50, Rapskuchen 14,75-15,25, Sonnenblumenkuchen 23 bis 23,50, Roggenstroh lose 3-3,50, Roggenstroh gepresst 3,50-4, Netzeheu lose 5,50-6, Netzeheu gepresst 6,25 bis 6,75, Gesamtumsatz: 2054 t, davon Weizen 317 — ruhig, Roggen 880 ruhig, Gerste 191 — ruhig, Hafer 110 — ruhig, Weizenmehl 57 — ruhig, Roggenmehl 99 — ruhig.

Warschau, 1. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22,25-22,75, Einheitsweizen 20,75-21,25, Sammelweizen 20,25-20,75, Standardroggen 14,25-14,75, Braugerste 18,50 bis 19,00, Standardgerste I 18 bis 18,25, Standardgerste II 17,75-18, Standardgerste III 17,50 bis 17,75, Standardhafer 15-15,25, Standardhafer II 14,25-14,75, Weizenmehl 65% 34,00 bis 35,50, Weizen-Futtermehl 16-17, Roggenmehl 30% 25,75-26,75, Roggenschrotmehl 19,25 bis 19,75, Kartoffelmehl „Superior“ 30,75-31,75, Weizenkleie grob 12,50-13, mittel und fein 11,50-12, Roggenkleie 9,75-10,50, Gerstenkleie 10-10,50, Felderbsen 23,50 bis 25,50, Viktorierbsen 32-34,50, Folgererbsen 27-29, Sommerwicke 21-22, Peluschken 23,50-25, Blaulupinen 12,25-12,75, Gelblupinen 14,50-15, Serradella 17 bis 19, Winterraps 54 bis 55, Sommerraps 49,50-50,50, Winterrübsen 47,50 bis 48,50, blauer Mohr 95-97, Senf 59-62, Leinsamen 54-55, Rotklee roh 85-95, gereinigt 97% 310-330, Raygras 105-110, Leinkuchen 22,50-23, Rapskuchen 14,50-15, Sonnenblumenkuchen 40-42% 20,75-21,25, Kokoskuchen 18,50-19, Roggenstroh gepresst 4,25-4,75, Roggenstroh lose 4,75-5,25, Heu gepresst I 7,50-8, Heu gepresst II 6,25-6,75, Gesamtumsatz: 3165 t, davon Roggen 1345 — ruhig, Weizen 45 — ruhig, Gerste 137 — ruhig, Hafer 120 — belebt, Weizenmehl 291 — ruhig, Roggenmehl 507 — ruhig.

Am 28. Februar entschlief sanft im Alter von 68 Jahren unsere inniggeliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Mlice von Borch

geb. v. Madonik-Belgrad

Im Namen der Hinterbliebenen

Berner v. Borch

Helma v. Borch, geb. Lehmann.

Dabrowka, p. Mogilno, am 28. Februar 1939.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. März, um 15.45 Uhr von Trauerhaufe Dabrowka aus statt.

Isaria-Gerste

I. u. II. Abs. anerkannt Ia Qualität offeriert

Czapski, Obrab.
p. Gollna, k. Jaroclna.

Eingetroffene Neuheit!!

Pflanzen-Pergament-Papier
Zum Braten und Kochen v. Gemüse und allen Fleischarten.
Alle Vitamine bleiben erhalten.

Drogeria Warszawska

Inh.: Richard Wojtkiewicz
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.
Postfach 250.



Restaurant — Weinstube — Kabarett — Dancing

Poznań „MAXIM“ ul. Rzeczypospolitej 9
Telefon 41-19.

Ab 1. März 1939 vollständiger Programmwechsel!

Ungewöhnliche Attraktionen! Neues Orchester (Jazz-Konzert)

Voller Reiz und Schönheit
INGE MILSKA
in ihrem Sanges- und Tanzrepertoire fesselt alle Zuschauer.
NINA LELEWSKA
Ukrainische Tänze
Hampelmann-Tanz.

Zwei aus dem Auslande zurückgekehrte Schöneheiten **Dango-Schwestern** Plastische und akrobatische Tänze.

Sonn- u. Feiertags „Five o'clock Tea“ mit vollem Künstlerprogramm.
Kaffee, Tee bzw. Bier 80 Groschen

Humor und Spiel ladet alle ins „MAXIM“ ein!
Eintritt frei! Niedrige Preise!

Ihr Heim

schön und behaglich durch Möbel vom Tischlermeister

HEINRICH GÜNTHER

MÖBELFABRIK, SWARZĘDZ, Rynek 4 - Tel. 40

Zur Frühjahrssaat

haben wir noch abzugeben:

Helnes Kolben Sommerweizen I. Absaat

35% über Pos. Höchstnotiz
Mindestgrundpreis zł 20.—

Ackermanns Isaria Gerste

25% über Posener Höchstnotiz.

Vorstehende Sorten anerkannt von der Wielkopolska Izba Rolnicza.

Saatkartoffeln —

zur Anerkennung nicht angemeldet.

Parnassia, ältere Absaat

zum Preise von zł 6.— für 100 kg.

Jubel, III. Absaat

zum Preise von zł 6.— für 100 kg.

Voran, II. Absaat

zum Preise von zł 7.— für 100 kg.

Saatzucht Słupia-Wielka

pow. Środa — Poznańskie.

Hente, Donnerstag, u. morgen, Freitag, unwiderruflich die letzten 2 Tage im Lichtspieltheater „Słońce“ der hervorragende Film

S U E Z

mit Loretta Young, Annabella und Tyrone Power.

Im Vorprogramm: Leben und Tod des Papstes Pius XI.

Wer den herrlichen Film noch nicht gesehen hat, der nehme die Gelegenheit wahr und eile ins „Słońce“.

Alle werbekräftigen

Drucksachen

von der Visitenkarte bis zur mehrfarbigen Geschäfts-Drucksache sowie sämtliche Plakate in Buch-, Stein- oder Offsetdruck liefern wir billig und geschmackvoll

Concordia S. A.

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25
Tel. 6105 Tel. 6275

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen vom 4. bis 11. März 1939.

Sonntag, 9. Predigt und hl. Amt (St. Welfe vom zweiten Fastensonntag, 2. Gebet vom hl. Johannes vom Kreuz, Fastenpredigt) — Armenjammlung — 15. Kreuzweg und hl. Segen. 17. Marienverein. Montag, 19.30. Gefellensverein (Generalversammlung). Dienstag, 16. Frauenbund. Dienstag, 19.30. Mädchengruppe. Alle Tage der Woche sind Fasttage, Freitag und Sonnabend auch Abstinenztage.

M. Feist, u. Goldschmiedemeister

Poznań, ul. 27 Grudnia 5
Tel. 23-28. Gegr. 1910.

Spezialwerkstatt für erstklassigen Juwelenschmuck.

Ausführung von Reparaturen und Gravierungen billigst u. schnellstens.
Kern Laden! Bitte auf die Hausnummer zu achten!

Hartmann — Oborniki
Gartenbaubetrieb u. Samenhandlung

offeriert Feld-, Gemüse- u. Blumen-Samen sowie Baumschulenartikel.

Illustrierte Preisliste auf Wunsch.

230 Tausend Kreditsperrmark

(Vorzugssperrmark)
mit deutscher und polnischer Devisengenehmigung im ganzen oder geteilt sind abzugeben. Nur ernste Bewerber wollen ihre Offerten an Annoncenexpedition „PAR“ Katowice u. Chiffre „B. 133“ gefl. einsenden.

Aberscheinstwort (fett)	20 Groschen
Jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Baum- und Pflanzenspritzen

auf dem Rücken tragbar und fahrbar, auch mit Kalkzerstäuber, liefert günstig
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spóidz. z ogr. odp.
Poznań

Stimmzimmer

Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen.

Couches

Chaiselonges, Matrasen, empfiehlt preiswert
Kapp, sw. Marcin 74.

Antike

Londoner Standuhr verkauft preiswert.
Kapp, Podgórna 8.



Radio-Apparate

erstklassiger Firmen zu günstigen Bedingungen.
Lautsprecher, Telefon, Diebstahlpanlagen führen aus
Idaszak & Walczak
Poznań
Sw. Marcin 18.
Telefon 1459.

Uhren, Gold- und Silberwaren

(Trauringe fugeolos) Standuhrwerke, Stoppuhren, Wäckeruhren und Optische Waren (Brillen) kauft man am günstigsten beim vielgeschätzten Fachmann



Albert Stephan
Poznań
Półwiejska 10
1. Etage
(Halbdorfstraße)

Persönliche fachmännische Ausführung sämtlicher Reparaturen unter Garantie sowie Gravierungen zu mäßigen Preisen.

Ausstattungen



Polstermöbel Einzelmöbel Stilmöbel

E. & F. Hillert
Werkstätten für Tischlerei u. Polsterei
Poznań
ul. Stroma 23
Telefon 72-23.
(Nähe des Autobus-Bahnhofs)

Vermietungen

Saubere 1—2 möbl. Zimmer

mit und ohne Befestigung, Zentrum. Zu erfragen unter 4180 an die Geschäftsstelle dieser Btg. Poznań 3.

Stellengesuche

Alt. zuverlässiges, im Haushalt erfahrendes Mädchen

Sucht Stellung in klein. bess. Haushalt. Koch- u. Nähtenntnisse sowie g. Zeugn. vorh. Off. u. 4183 an die Geschäftsst. d. Btg. Poznań 3.

Stellung

als Wirtschaftler auf gut. bäuerl. Besitz, 200 bis 500 Morg., bei älterem Ehepaar oder Witwe ab 1. April oder später. Angebote unter 4169 an die Geschäftsstelle dieser Btg. Poznań 3.

Älteres Mädchen

mit Koch- und Nähtenntnissen sucht Stellung vom 15. März, auch in frauenlosem Haushalt. Angebote unter 4176 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Ehrliches, fleißiges Hausmädchen

Sucht von sofort oder 15. März Stellung. Off. u. 4181 an die Geschäftsst. d. Btg. Poznań 3.

Offene Stellen

Suche zum 15. März evtl. später

Wirtin

evtl. Jungwirtin, die selbst. kochen, baden, einschichten und eintreiben kann und mit Geflügelzucht Beschäftigung hat. Off. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an Frau Bitter, Gostkowo, p. Mieszka Górka, pow. Rawicz.

Allein-Beamten

frei. Geeignete evangel. Bewerber wollen sich mit näheren Angaben melden unter 691 P an Dr. Stanisław Czerwinski, Leszno.

Suche sofort oder 1. April evgl.

Sekretärin

vertraut mit landw. Buchführung und poln. Sprache in Wort und Schrift. Bewerb. mit Lebenslauf und Ansprüch. unter 4172 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Jüngeres, fleißiges Hausmädchen

für Poznań von kleinem Haushalt zum 1. oder 15. März gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit (evtl. Zeugnisabschrift.) und Gehaltsansprüchen unter 4125 an die Geschäftsstelle dieser Btg.

Gesucht zum 1. April

Gärtnergehilfe

und zum 1. April verheirateter

Schmied

und verheirateter

Stellmacher

Zeugnisabschriften ein-senden an

Kramer, Jordanowo, Działki Ruj., pow. Inowrocław.

Gesucht zum 1. April

Wirtin

oder perfekt ausgebildete Jungwirtin

firm im Kochen, Baden, Einlöchen und mit sehr viel Interesse und Verständnis für Geflügel. Bewerbungen nebst Zeugnissen und Gehaltsanprüchen an Frau Gertrud Schulz, Rittergut Strzalkowo, pow. Wrzeszonia.

Zum 15. März

Mädchen

mit etwas Kochkenntnissen für kleinen Haushalt gesucht Zeugnisabschriften erbeten. Off. u. 4186 an d. Geschäftsst. d. Zeitung. Poznań 3.

Sattlerlehrling

aus achtbarer Familie, per sofort gesucht.

H. Wolff, Sattler- und Tapeziermeister, Dabrowskiego 14.

Selbständige Verkäuferin

für Bäderfiliale von sofort gesucht. Off. unter 4178 an die Geschäftsst. dieser Btg. Poznań 3.

Gesucht zum 1. April

Schweizer

mit seinen eigenen Leuten und zwei

Pferdeknechte

(Fornali). Dom. Bieganowo, (poczta Środa).

Suche zum 15. März

1. Stubenmädchen

firm im Servieren, Waschen und Plätten. — Bewerbungen m. Zeugnisabschriften an Frau Sarrazin, Eurowo, p. Brody, pow. Nowy Tomyśl, Poznańskie.

Gesucht für sofort

oder 1. April ältere, tüchtige

Wirtin

für größeren Gutshaus-halt, etwas poln. sprechend, firm in Geflügel-zucht, Einwecken und Schlachten. Angebote unter 4182 an die Geschäftsstelle dieser Btg. Poznań 3.

Zur Beaufsichtigung

der Schularbeiten für 10jährigen Jungen, — energische

Kraft

von sofort gesucht. Off. unter 4184 an die Geschäftsstelle dieser Btg. Poznań 3.

Stellmacherlehrling

stellt sofort ein G. Groh, Stellmachermeister, Zabiezno-Dobrzyca (Wieltp.).

Suche einen

Müllerlehrling

P. Leidner, Młyn wodny Młyn, pt. Miady, pow. Czarnków.

Verschiedenes

Herr

möchte seinen Urlaub ab 10.—30. April d. älterer Gutsbesitzer gegen Bezahlung verbringen. Gefl. Offerten m. Preis-angabe unter 4175 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Willst Du speisen gut

und fein, lebe in die Frühstücksstube von

Orpel (früh, Preuß)

Al. M. Bisulskiego 26
Tel. 27-05

Nähe des Deutschen General-Konsulats ein.

Gute Weine, Bier und Liköre.

Hebamme

Krajewska, Fredry 2 erteilt Rat und Hilfe



Nähmaschinen

der weltberühmten Pfaff-Werte Kaiserlautern für Hausgebrauch Handwert Industrie

Vertreter für Wojewodschaft Poznań

Adolf Blum

Poznań, Al. M. Bisulskiego 11

Spezialität: Zigzagstich Ein- u. Zweinadelmaschinen

Näse-Spezialitäten

Sarzer Spiz

Karpfen - Rummel-tangen empfiehlt

Wieltopolka Fabryka Sera

Poznań, sw. Koch 9/10
Telefon 28-18.

Engros- u. Detailverkauf ul. Wielka 18

„Monopol“

Kino

„Dulu“

Liebesfilm im Lichtspie-theater

„Sfinks“

27 Gubnia.